



AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

DEUTSCHSPRACHIGE
FACHOBERSCHULE FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH
"HEINRICH KUNTER"
ISTITUTO TECNICO PER IL SETTORE ECONOMICO
IN LINGUA TEDESCA

FACHCURRICULA

1. Biennium

1. Klasse | 2. Klasse

Stand: Mai 2023

Inhalt

KATHOLISCHE RELIGION	3
CURRICULARE PLANUNG FÜR DEN KATHOLISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT IM 1. BIENNIUM	3
<i>Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums</i>	4
DEUTSCH	11
<i>Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums</i>	11
ITALIENISCH 2. SPRACHE ITALIANO LINGUA SECONDA	34
<i>Traguardi di sviluppo delle competenze al termine del 1° biennio</i>	34
ENGLISCH	46
<i>Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums</i>	46
2. FREMDSPRACHE - SPANISCH / FRANZÖSISCH	63
GESCHICHTE	66
<i>Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums</i>	66
MATHEMATIK	80
BIOLOGIE/ERDWISSENSCHAFTEN UND PHYSIK/CHEMIE	87
GEOGRAFIE	98
BETRIEBSWIRTSCHAFT	104
<i>Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums</i>	104
RECHT UND WIRTSCHAFT	110
<i>Kompetenzen</i>	110
INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	119
<i>Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums</i>	119
BEWEGUNG UND SPORT	130
<i>Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums</i>	130
1. Klasse.....	130
2. Klasse.....	132

KATHOLISCHE RELIGION

Curriculare Planung für den Katholischen Religionsunterricht im 1. Biennium

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.

Der katholische Religionsunterricht (1 Wochenstunde) wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben bzw. sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts ihrer unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen, die einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens ermöglichen und auf eine lebensfreundliche, menschenwürdige Zukunft für alle in einer endlichen Welt gerichtet sind.

Die curriculare Fachplanung für den Katholischen Religionsunterricht im 1. Biennium lehnt sich inhaltlich an die vom Religionsinspektorat des Deutschen Schulamtes (Mag. Christian Alber) und einer aus Religionslehrer/innen bestehenden Steuerungsgruppe ausgearbeiteten Vorgaben an. Die schulspezifischen und fachrichtungsspezifischen Aspekte finden sich vor allem in den methodischen Hinweisen sowie in der Auflistung der Inhalte.

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auf der Grundlage der Bibel auseinandersetzen.
- Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und sie im Gespräch angemessen zum Ausdruck bringen.
- Erfahrungen und Situationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam wahrnehmen.
- die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen aufzeigen und zu deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen Stellung nehmen.
- grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, beschreiben und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen.
- die Frage nach der Herkunft von Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinandersetzen und für die Schöpfung Sorge tragen.

1. KLASSE

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Sich auf das Suchen und Fragen nach Gott einlassen	Die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten können. Die Frage nach Gott in unserer Lebenswelt wahrnehmen und benennen können.	Die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten können. (Religionsbuch, Kap. 1) Die Frage nach Gott in unserer Lebenswelt wahrnehmen und benennen, wo die Frage nach Gott gestellt wird. (RB., Kap. 4)	Moderierte Diskussionsrunden Bildbetrachtung Textinterpretation Musik und Gesang	Sinnfrage Sinn- und Wertangebote der Gesellschaft Gottesfrage
Sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinandersetzen	Der Mensch als religiöses/transzendenzbezogenes Wesen	Erfahrungen auf dem eigenen Lebensweg religiös/transzendent deuten. (RB., Kap. 3)	Moderierte Diskussionsrunden Methoden der Selbstreflexion und Fremdwahrnehmung	Glaube und Religion
Sich mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder auseinandersetzen und eigene Vorstellungen von Gott formulieren	Biblische Gottesbilder	Grundlegende biblische Gottesbilder benennen und sich mit dem eigenen Gottesbild auseinandersetzen. (RB., Kap. 14)	Recherchearbeit (allein und/oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Bibeltexte (in verschiedenen Sprachen)	Gottesnamen Gottesbilder Gottesvorstellungen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Die Bedeutung unterschiedlicher religiöser Motive in Lebenskontexten und in verschiedenen Ausdrucksformen reflektieren	Erscheinungsformen des Religiösen bzw. der Religion	Religiöse Motive und Symbole im eigenen Lebensumfeld wahrnehmen und miteinander vergleichen. (RB., Kap. 2)	Lehrervortrag Recherchearbeit (allein und/oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Besuch einzelner religiöser Institutionen	Begriffsklärungen: Spiritualität, Glaube, Religion und Religiosität Weltanschaulich-religiöses Spektrum in Südtirol Funktionen von Religionen und Weltanschauungen
Der stärkenden und heilenden Zuwendung Gottes im eigenen Leben nachspüren und verstehen, wie sie sich in den Sakramenten und Sakramentalien verdichten	Symbolverständnis; Kirchliche Wege der Lebensbegleitung und Daseinsbewältigung	Merkmale von Zeichen und Symbolen benennen. (RB., Kap. 5) Grundlegende christliche Symbole und Symbolhandlungen deuten. (RB., Kap. 5, 16) Den Zusammenhang zwischen den Lebenssituationen der Menschen und der Spendung der Sakramente aufzeigen und begründen können. (RB., Kap. 5, 16)	Bildbetrachtung Textinterpretation Musik und Gesang Moderierte Diskussionsrunden Filmvorführung zu ausgewählten Themen	Zeichen und Symbole Religiöse Ursymbole (Haus, Baum, Weg, Brot, ...) Gesten und Rituale Botschaft der Sakramente

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen	ethische Positionen; biblisch-christliches Welt- und Menschenbild	Sich zu aktuellen Fragen eine eigene Meinung bilden und diese begründen können. (RB., Kap. 12) Zwischen Ethik und Moral, Werten und Normen unterscheiden können. (RB., Kap. 12) Grundlegende christliche Wertvorstellungen erklären und sich positionieren. (RB., Kap. 12)	Lektüre ausgewählter Basistexte Rechercharbeit (allein und/oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Gastvortrag	Ethische Grundfrage Begriffserklärungen: Ethik, Moral, Werte, Normen Sittliche Vorstellungen und Traditionen der Gesellschaft Christliche Normen und Gebote
Feste und Festkreise als gelebten und gefeierten Glauben erschließen	Brauchtum und Feste	Die Bedeutung der zentralen christlichen Feste benennen und auf das eigene Leben beziehen. (RB., Kap. 5) Regionales christliches Brauchtum als Orte gelebten Glaubens wahrnehmen und in der Gemeinschaft der Kirche einordnen. (RB., Kap. 5)	Filmvorführung zu ausgewählten Themen Projektarbeit (Interviews) Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Musik und Gesang	Christliche Feste und Festkreise Brauchtum und Riten
zentrale Glaubenswahrheiten zu Jesus Christus im Glauben der Kirche(n) beschreiben	Jesus der Christus	Die Suche der frühen Kirche nach dem christlichen Glaubensverständnis nachvollziehen. (RB., Kap. 15) Ein eigenes „Glaubens-bekenntnis“ formulieren. (RB., Kap. 15)	Bildbetrachtung Textinterpretation Filmvorführung zu ausgewählten Themen Moderierte Diskussionsrunden	Christologische Vorstellungen und Erklärungsmodelle Christusbilder in Kunst und Film

2. KLASSE

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Gemeinsames und Unterscheidendes der monotheistischen Religionen benennen und als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen	Monotheistische Religionen; Situation andersgläubiger Menschen in unserem Land	Über historische Verbindungen das Gemeinsame der abrahamitischen Religionen nachvollziehen können. (RB., Kap.18) Unterschiedliche Interpretationen gemeinsamer Inhalte verstehen lernen. (RB., Kap.18)	Recherchearbeit (allein und/oder in Gruppen) und Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Basistexte Filmvorführung zu ausgewählten Themen Begegnung mit Mitgliedern anderer monotheistischer Religionen	Judentum Christentum Islam Interreligiöser Dialog
Mit biblischen Texten sachgemäß umgehen und sie in Ansätzen erschließen	Grundwissen zu Entstehung und Inhalt der Bibel	Unterschiedliche hermeneutische Ansätze zum Verständnis der Bibel kennen lernen. (RB., Kap. 13) Die Entstehung und Entwicklung der biblischen Schriften in ihrem historischen Kontext einordnen können. (RB., Kap. 13)	Lehrervortrag Lektüre ausgewählter Bibeltexte (in verschiedenen Sprachen) Bildbetrachtung	Offenbarung Hermeneutik Entstehung, Aufbau und Inhalt der Bibel

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und Ansätze von Deutungs- und Handlungsperspektiven kennen.	Glücks- und Leid-erfahrungen	Eigene Lebenssituationen auf ihre Bedeutung für Glück und Leid hinterfragen können (RB., Kap. 8) Die Frage nach Sinn als Lebensdimension ernst nehmen. (RB., Kap. 1) Hoffnung auch in leidvollen Situationen sehen können (RB., Kap.17)	Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter literarischer Texte Bildbetrachtung	Glücks-Definitionen Grenzerfahrung Leid – Theodizeeproblem Tod und Trauerbewältigung
Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinandersetzen.	Sinn- und Werteangebote; religiöse Bewegungen und Gruppierungen	Unterschiedliche Lebensentwürfe kritisch bewerten können. (RB., Kap. 8)	Lehrervortrag Recherchearbeit (allein und/oder in Gruppen) sowie Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Expertenunterricht	Orden Religiöse Gruppierungen (Situation in Südtirol)
Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen.	Persönliche Entscheidungssituationen und gesellschaftliche Konfliktfelder	Sich des Gewissens als innere Stimme bewußt werden. (RB., Kap. 7)	Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter literarischer Texte Bildbetrachtung	Freiheit Zehn Gebote Gewissensbildung (Psychologie/ Theologie)

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Teilkompetenzen und didaktische Hinweise	Methodische Hinweise	Mögliche Inhalte
Ausgewählte soziale und kulturelle Aspekte der Wirkungsgeschichte des Christuserignisses beschreiben.	Exemplarische Beispiele aus der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte	Zeitbedingtheit und Wandel der Kunstdarstellungen religiöser Motive einordnen können. (RB., Kap. 6) Den Zusammenhang von Mentalität und künstlerischem Ausdruck verstehen. (RB., Kap. 6)	Recherchearbeit (allein und/oder in Gruppen) sowie Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Filmvorführung zu ausgewählten Themen	Religion – Kunst Christusdarstellungen Kirchenarchitektur (exemplarische Beispiele)
Sich als Frau/Mann annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden.	Liebe, Freundschaft, Sexualität	Für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden. (RB., Kap. 19) Gesellschaftlich und kulturell bedingte Schönheitsideale erkennen und hinterfragen. (RB., Kap. 19)	Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Texte Bildbetrachtung	Rollenbilder Gender Ideale Gleichberechtigung Eros Agape
Die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen.	Exemplarische Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik	Einen ganzheitlichen und thematisch vernetzten Zugang zu ökonomisch, ökologisch und sozialpolitisch aktuellen Themen einüben. (RB., Kap 9)	Lehrervortrag Lektüre ausgewählter Texte Filmvorführung zu ausgewählten Themen	Psalm 104 Ökologie Wirtschaft und Religion (grundlegende Aspekte)

DEUTSCH

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- die Phasen des Schreibprozesses reflektieren
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden

1. KLASSE

UE: RAFIK SCHAMI ERZÄHLT ... GESCHICHTEN BAUEN BRÜCKEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Hören und Sprechen	<p>In unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren</p> <p>Wesentliche Inhalte erschließen</p> <p>Bücher vorstellen</p>	<p>Gesprächsregeln erkennen und anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rede- und Zuhörspiele • Feedback geben • Gruppendiskussionen führen, beobachten und analysieren • Pro- und Kontra-Diskussion durchführen • Gesprächsregeln für das Miteinander in der Klasse erarbeiten und ihre Befolgung überprüfen • Diskutieren über das Diskutieren • Moderationstechniken in einer Pro-und-Kontra-Debatte 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Radio- bzw. Fernsehdiskussionen • Formelle und informelle Gespräche in der Alltagswirklichkeit der Schule, in der Literatur, in der Presse oder im Fernsehen • Grundwissen/Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtskunde, z.B. Diskussion zur Wahl der Klassensprecher und zur Schulordnung • Italienisch, Englisch: Gesprächsregeln in die jeweilige Sprache übertragen
Umgang mit Texten	<p>Einem Sachtext oder Zeitungsartikel wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Handlungsmotive von Figuren erklären und beurteilen, aus ihrer Perspektive berichten, ihre Ansicht beurteilen, einen Leserbrief verfassen.</p>	<p>Texte sinnerschließend lesen und mündlich zusammenfassen</p> <p>Sinnabschnitte erkennen</p> <p>Die Haltung des Erzählers bestimmen, Charakterisierung der Figuren, Entschlüsselung symbolischer Gehalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele durchführen • Stilmittel der Komik erkennen und besprechen • Über nationale Stereotypen diskutieren • Literarische und Sachtexte vergleichen • Verschiedene Texte lesen und in ihrer Spezifik erkennen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kindheit und Jugend unter schwierigen Bedingungen • PAUL D 8, S. 39 (Thema Komik erkennen und beschreiben) • PAUL D 8, S. 41 (Vorurteile) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern vergleichen • PAUL 8, S. 132 (Rund um die Schule im 21. Jahrhundert) • Kinder und Jugendliche erleben Krieg und Diktatur. • Pressefreiheit, Pressezensur

	Literarische Texte aspektorientiert untersuchen Sachtexte vergleichen	Literarische Texte mit Sachtexten in Beziehung setzen Eine literarische Figur charakterisieren			<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Nachrichtenwesens in Europa • Nationale Stereotypen über Italien und Deutschland diskutieren
Schreiben	Kernaussagen erschließen und schriftlich formulieren Themenbezogenes Schreiben	Sich zu einem Thema schriftlich äußern Subjektives Schreiben, die subjektive Position eines Tagebucheintrags reflektieren Die Stilmittel eines Kommentars erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • Texte weiterschreiben, umschreiben oder Perspektiven ändern • Zu Problematiken subjektiv Stellung beziehen und die eigene Meinung formulieren und reflektieren. • Einen Tagebucheintrag schreiben, einen einfachen Kommentar schreiben. 		
	Sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	Ausdrucksformen	<ul style="list-style-type: none"> • Inneren Monolog verfassen • Figur umschreiben oder neu einfügen • Geschichten aus anderer Perspektive erzählen • Weiterschreiben • Gegentexte und Parodien verfassen • Text in eine andere Sprachebene umschreiben • Texte in eine andere Gattung umschreiben • Textcollage 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Kurzgeschichten, Gedichte. Lieder analysieren und umformen • Stellung zu einem Sachtext nehmen • PAUL D 8, S.39 (innerer Monolog) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Italienisch / Englisch • Bereichsübergreifend mit „Schreiben“
Einsicht in Sprache	Den Gebrauch von Adjektiven reflektieren	Attributive, prädikative und adverbale Adjektive erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektive in einem Presetext bestimmen und besprechen. 	PAUL D 8, S. 358 f. (unterschiedliche Aufgaben eines Adjektivs)	
	Sprache als Kommunikationsmedium begreifen	Einfache Kommunikationsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Simulation von Gesprächssituationen • Analyse von Beispielen 	Modell Schulz von Thun	

UE: GEDICHTE UNTERSUCHEN UND DEUTEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch / didaktische Hinweise	Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Hören und Sprechen	Ein Gedicht sinnentsprechend vortragen Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen	Gestaltendes Sprechen, Aussprache, Betonung und non-verbale Kommunikationsmittel sinnentsprechend einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetraining • Szenische Interpretation • Vortragswettbewerb in der Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst produzierte Texte • Literarische Texte • Sketches • PAUL D 8, S. 44 ff. (den eigenen Weg suchen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesewettbewerb in der Mediathek
Schreiben	Inhalt und Sinn eines Gedichtes wiedergeben Ein Gedicht selbst verfassen	Elemente und Stilmittel der Lyrik Inhalt, Sprache und Form eines Gedichtes erkennen und beschreiben Eine Gedichtanalyse schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Mündlichen zum Schriftlichen: lyrische Texte szenisch erleben und Eindrücke formulieren • Einzel- und Gruppenarbeit 	s.o. <ul style="list-style-type: none"> • Paul D 8, S. 52 ff. • (Ich und die Natur) • Gedichte analysieren und interpretieren • Kreatives Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Auftritte von Autoren wie Ernst Jandl diskutieren. • Die gesellschaftskritische Dimension von Liedern diskutieren, über berühmte Protestsongs recherchieren.
Umgang mit Texten / Lesen	Den Aufbau, die sprachliche Gestaltung und den Inhalt von Gedichten erfassen Sich mit unterschiedlichen Texten persönlich auseinandersetzen Die eigene Leseerfahrung reflektieren Lyrische Texte lesen und deren Hauptaussagen verstehen	Lyrische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten Den formalen Aufbau eines Gedichtes erkennen und beschreiben Sprachliche Bilder erkennen Rhetorische Figuren benennen	<ul style="list-style-type: none"> • Reime finden • Gedichte zerschneiden und zusammensetzen • Aus Prosatexten Gedichte machen • Bildgedichte am Computer • Gedichte rezitieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Naturbeschreibungen vergleichen • Wiederholung rhetorischer Figuren und des Satzbaus • PAUL D 8, S. 56 (sprachliche Gestaltungsmittel bestimmen) 	

Einsicht in Sprache	Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	Untersuchung der lexikalischen Semantik von Wörtern, Differenzierung von Haupt- und Nebenbedeutungen	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen und Ratespiele mit Homonymen und Homophonen • Übungen zu Gedankenketten und Assoziationen 	Paul D 8, S. 171 f. (auf die Bedeutung achten)	
	non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	Non- und paraverbale Signale	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • pantomimische Darstellung von Botschaften 	Körpersprache: Die Bedeutung von Gesten	

UE: WIR LEBEN IN EINER DIGITALISIERTEN WELT

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Lesen / Hören	<p>Das Thema eines Sachtextes ermitteln</p> <p>Einen komplexen Text in Sinnabschnitte gliedern</p> <p>Internetauftritte beschreiben und untersuchen</p>	<p>Aussagen miteinander verknüpfen, einen zusammenhängenden Text herstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Fragen zu einem Text beantworten. • Sammeln von Argumenten, Brainstorming; Cluster und Mind Map • Themenbezogen diskutieren und Argumente verschriftlichen • Arbeit in Kleingruppen, Einzel- und Partnerarbeit • Klassenteilung pro/contra 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Einfluss digitaler Medien auf unsere Gesellschaft untersuchen. • Fake News in digitalen Medien, Mittel der Überzeugung diskutieren. • Digitale Medien und Printmedien im Vergleich • PAUL D 8, S. 66 ff. (Wir leben in einer digitalisierten Welt) 	BWL, IKT
Schreiben	<p>Einen Sachtext und einen argumentativen Text zusammenfassen, mit einer Einleitung und einem Schluss versehen.</p>	<p>Einen Sachtext von einem argumentativen Text unterscheiden.</p> <p>Merkmale informierender und argumentativer Textsorten erkennen und anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelinformationen zusammentragen, Notizen anfertigen und vergleichen. • Informierende Sachtexte und argumentative Texte zusammenfassen. • Textabschnitte mit Überschriften versehen. 		IKT, Texte aus Wirtschaftszeitungen

Umgang mit Texten / Lesen	Sich zu einem Sachtext einen Überblick verschaffen, den Inhalt eines Textabschnitts in einem Satz bündeln	Merkmale informierender und argumentativer Textsorten erkennen.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge zu den Möglichkeiten sozialer Medien • Vergleiche und beschreibe Webauftritte von Unternehmen oder kulturellen Einrichtungen 		Digitalisierung in den verschiedenen Lebensbereichen, BWL, Marketing
Einsicht in Sprache	Textgestaltung, Stilmittel und Strategien digitaler Medien verstehen Non-, paraverbale und bildliche Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	Eine Einleitung und einen Schluss zu einem Sachtext schreiben Darstellungsformen digitaler Medien beschreiben und analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Textinhalte und sprachliche Formulierungen diskutieren 		Englisch: Anglizismen

UE: ARGUMENTIEREN: GUTER UND MODERNER UNTERRICHT

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	In Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen Texte adressatengerecht produzieren, Textmerkmale gezielt einsetzen	Argumentative Textsorten, Struktur einer Erörterung Grundbegriffe der Argumentation Einen Leserbrief verfassen Die eigene Meinung klar formulieren	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Bausteine beim Erörtern und Argumentieren kennen lernen • Themenbezogen diskutieren und Argumente verschriftlichen • Statements verfassen: nach der Ist-Soll-Methode und nach der Fünfsatz-Methode; • Begriffe zur Argumentation kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachthemen nach Pro- und Kontra-Positionen abhandeln • Leserbriefe schreiben • PAUL D 8, S. 242 f. • Textgebundene Erörterung • PAUL D 8, S. 142-153 (Eine Stellungnahme verfassen) 	Fächerübergreifende Themen bearbeiten
	Gedanken zum eigenen Schreiben schriftlich festhalten	Phasen des Schreibprozesses	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion (Checkliste Schreibtagebuch ...) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzraster PAUL D 8, S. 104-109 (Texte planen) • Schreibbiografie 	

Hören und Sprechen	Einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden Mündlich Argumentieren	Redestrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Streitgespräch, eine Pro- und Kontra-Debatte führen • Strategien des Argumentierens üben • Argumente sammeln, bündeln und gewichten • Text/Redeanalyse • Techniken zur Wiedergabe fremder Äußerungen erproben (z.B. Slipping, Quellenangabe, Redebericht), Erstellung eines Ideensterns • Fünfsatz • Ist/Soll-Methode 	<ul style="list-style-type: none"> • Referieren, Statements wiedergeben • Stegreifreden halten und beurteilen • Diskussionen zu aktuellen Themen durchführen • PAUL D 8, S. 154-163 (Pro- und Kontra-Debatte) • Stellung nehmen, Kommentieren und Argumentieren • PAUL D 8, S. 138-141 (argumentieren statt behaupten) 	Statements zu unterschiedlichen Themen in verschiedenen Fächern (z.B. Rechtskunde, Religion ...) Strategien des Argumentierens auch in anderen Fächern einsetzen
Umgang mit Texten	Wesentliches aus einem Sachtext herauslesen können	Inhaltsangabe als Einleitung für eine Texterörterung	<ul style="list-style-type: none"> • Den formalen Aufbau eines Sachtextes untersuchen • Sinnabschnitte erkennen • Oberbegriffe formulieren • Kernaussagen erkennen • Argumente und Belege identifizieren • Stoffsammlungen anlegen • Eine Statistik auswerten 	PAUL D 8, S. 152 (einen Text nach der ESAU-Methode überarbeiten)	
Einsicht in Sprache	Sprache als System von Regeln begreifen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik, Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangspunkt ist die Arbeit am Text, man arbeitet an Regelverstößen in Schülerarbeiten • Individualisierung der orthographischen Übungen <ul style="list-style-type: none"> • Argumentierende Texte aufbauen und reflektieren. 	Wortarten, Satzbau: <ul style="list-style-type: none"> • Verb - Tempora, Modi, Aktiv/Passiv • Nomen / Deklinationsformen • Adjektiv, Adverb • Pronomen • Partikel • Haupt- und Nebensätze • Schwerpunktsetzung je nach Klassensituation 	Leistung der Tempora in Verbindung mit Fremdsprachenunterricht, besonders Zweitsprachenunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen und Fallsetzung: Vergleich Hochsprache /Dialekt

	Den hypotaktischen Satzbau üben.	Kausale, finale, konditionale, konzessive, konsekutive Konjunktionen einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Verb wiederholen, vor allem den Modus • Verben des Sagens • Die indirekte Rede 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln der Rechtschreibung PAUL D 8, S. 173 f., S. 356 (Wortarten) PAUL D 8, S. 365 (Meinungsecke, Adverbialsätze) PAUL D 8, S. 124-129 (indirekte Rede) 	
--	----------------------------------	--	--	--	--

UE: „LIEBSTE KITTY ...“ EIN HISTORISCHES TAGEBUCH ERKUNDEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch / didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	Grundschriffe der Textbeschreibung an einem historischen Text anwenden Fotos und Filmszenen beschreiben	Phasen des Schreibprozesses reflektieren	Kreative Texterschließung	PAUL D 8, S. 221 ff. (ein Text wird verfilmt)	
	Normgerecht verfassen Anleitungen adressatenbezogen erstellen	Merkmale verschiedener Gebrauchstextsorten, einer Vorgangsbeschreibung und einer Bedienungsanleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren • Informationen sammeln einzeln oder in Gruppen • Textproduktion nach Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll PAUL D 8, S. 353 ff. • Sach- und Vorgangsbeschreibung (z. B. Gebrauchsanweisung, Ortsbeschreibung) • Bericht (z.B. einen Polizeipressebericht/eine Kurzgeschichte in einen Zeitungsbericht umformen) PAUL D 8, S. 290 ff. • Charakteristik • Bildbeschreibung PAUL D 8, S. 217-220 (Annes Leben als grafische Biografie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Physik und Chemie (Praktikumsprotokolle)

Umgang mit Texten / Lesen	Die Hauptaussage eines Textes verstehen, wichtige Informationen entnehmen. Textsorten vergleichen Einem Tagebucheintrag Informationen über die Zeit entnehmen Sich mit den persönlichen Einstellungen einer Person auseinandersetzen Leseerfahrungen reflektieren		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Internetrecherche durchführen und Arbeitsergebnisse präsentieren • Eine grafische Biografie beschreiben und verschriftlichen • Eine Personenkonstellation darstellen • Filmszenen untersuchen, eine Rezension schreiben. 	Mit anderen Tagebüchern oder autobiografischen Werken über die NS-Zeit (z.B. Herman Eugen-Friede, Abgetaucht! Als U-Boot im Widerstand) oder Verfilmungen („Die Unsichtbaren“, Claus Räfle, 2017) vergleichen.	Geschichte
Sprechen und Hören	Sachtexte erschließen Unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Kurzvortrag halten, um Arbeitsergebnisse zu präsentieren.	Einfache veranschaulichende Präsentationstechniken einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate halten • Planung des Medieneinsatzes • Einsatz von Moderationskärtchen und/oder Folien 	Arbeitstechniken; Aufbau eines Kurzreferates (Handout) PAUL D 8, S. 318-329 (Referate) PAUL D 8, S. 152 (Stichwortzettel)	
	Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	Wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachschlagen, Verwendung von Wörterbüchern und Lexika, • Umgang mit Online-Wörterbuch • Begriffe präzisieren, paraphrasieren • Fremdwörter klären 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutung, Wortbildung PAUL D 8, S. 373 ff. (Nominalisierungen) • Einfluss des Griechischen und Lateinischen sowie anderer Sprachen auf die deutsche Sprache • Wortschatzerweiterung • Ober- und Unterbegriffe • Aufbau des Wörterbuches 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme ermitteln mit „Thesaurus“ (EDV) • Fächerübergreifend mit Geschichte • Mehrdeutigkeit im Italienischen

UE: JOURNALISTISCHE TEXTE UNTERSUCHEN UND VERFASSEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Lesen / Hören	<p>Wesentliche Inhalte von Radiosendungen wiedergeben</p> <p>Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen</p>	<p>Einem Artikel oder einer berichtenden Radiosendung Sachinformationen und Wertungen entnehmen.</p> <p>Informationen überprüfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Kurzvorträge über kürzere Podcasts oder Radioberichte ● Einen Sachtext, eine Grafik auswerten, Recherchen für einen Artikel durchführen ● Kurzreferate über verschiedene thematische Schwerpunkte, z.B. Lokaljournalismus, oder Tageszeitungen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Beliebige Themenschwerpunkte ● Die Zukunft von Print- und digitalem Journalismus diskutieren ● Verschiedene TV-Formate vorstellen und diskutieren 	<p>Mit allen Fächern kombinierbar</p> <p>Fake News</p>
Schreiben	<p>Einen Zeitungsbericht, eine Reportage verfassen.</p> <p>Ein Interview führen, Personen- und Sachinterview unterscheiden, gute Fragen erarbeiten.</p> <p>Einen Kommentar schreiben</p>	<p>Journalistische Ausdrucksformen erkennen, einüben und gezielt einsetzen.</p> <p>Die Qualität von Nachrichten überprüfen und erkennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Einen Zeitungsbericht, eine Reportage verfassen. ● Ein Interview führen und daraus einen Bericht schreiben. ● Einen Kommentar, einen Leserbrief, eine Rezension verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Analyse und Interpretation verschiedener Pressetexte ● Einen Internet-Blogeintrag schreiben 	<p>Fächerübergreifend mit IKT, Texte aus Wirtschaftszeitungen</p>
Umgang mit Texten/Lesen	<p>Ressorts einer Tageszeitung und Aufbau einer Titelseite</p> <p>Auseinandersetzung mit den Darstellungsformen verschiedenen Printmedien (Boulevard- und Qualitätsjournalismus)</p>	<p>Fachkenntnisse und Fachbegriffe des Pressewesens erwerben</p> <p>Informations- und meinungsbetonte journalistische Textsorten erkennen und unterscheiden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Nachgespielte Arbeitsteilung einer Zeitungsredaktion für einen Artikel ● Brainstorming ● Gemeinsame Arbeit am Text ● Eine Nachrichtenpyramide erstellen ● Gegenseitige Textkontrolle in Partnerarbeit 	<p>Text- und Bildredaktion verbinden</p>	<p>Anhand von Dokumentationen oder Spielfilmen die Macht dominanter Medien diskutieren.</p>

Einsicht in Sprache	Unterschiedliche sprachliche Strategien verschiedener Printmedien und Textsorten verstehen	Stilmittel und sprachliche Merkmale der Mediensprache kennen	Analyse verschiedener journalistischer Textsorten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit Regeln der Rechtschreibung: Fremdwort	Texte und Hörbeispiele in Dialekt und Hochsprache; • Sprache der Gegenwart: digitales Schreiben (Whatsapp, E-Mail, Netiquette) Fehlertexte PAUL D 8, S. 175 Fremdwort PAUL D 8, S. 339	Englisch- Anglizismen Fächerübergreifend mit Englisch, Modernismen und Anglizismen, Italianismen
----------------------------	--	--	--	---	---

UE: EINE WERBEANZEIGE UNTERSUCHEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Lesen / Hören	Werbung verstehen und analysieren, ihre Funktion bestimmen	Werbung in Printmedien, Fernsehwerbung, Internetwerbung, Rollenbilder in der Werbung	<ul style="list-style-type: none"> ● Rhetorische Figuren in einer Werbeanzeige bestimmen ● Einem Sachtext Informationen und Wertungen entnehmen ● Eine Grafik auswerten 	Textpool: PAUL D 8, S. 271 ff. PAUL D 8, S. 269 (rhetorische Figuren)	BWL, VWL
Schreiben	Sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	Ausdrucksformen Selbst einen Werbeslogan entwerfen, gezielte Mittel einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> ● Arbeit an Texten, Bildern und Filmspots ● Textproduktion nach Vorgaben ● Stilmittel bestimmen und wirkungsvoll einsetzen ● Die Analyse einer Werbeanzeige verfassen ● Einen Dialog zum Standbild einer Werbung verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Markenimage von Konsumgütern untersuchen und reflektieren ● Eigene Werbetexte und Slogans verfassen ● Stilmittel der Werbung anwenden ● Analyse und Interpretation von Fernsehspots 	Fächerübergreifend mit IKT Texte aus Wirtschaftszeitungen

Umgang mit Texten / Lesen	<p>Wie funktioniert Werbung?</p> <p>Sich mit Werbung kritisch auseinandersetzen</p> <p>Sachtexte auswerten</p>	<p>Grafische und sprachliche Stilmittel von Werbetexten erkennen</p> <p>Bildmotive und weitere Werbestrategien verstehen</p> <p>Werbesepezifische Begriffe kennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Werbetexte analysieren ● Werbeslogans entwerfen (z.B. sich selbst vermarkten / Werbeslogan WFO / eigenes Produkt) ● Rolle der Anglizismen ● Diagramme auswerten 	<p>z. B. Gedicht: I. Bachmann: Reklame</p> <p>Buchclub CROSSOVER/verschiedene Texte</p> <p>Werbetexte aus Zeitschriften</p>	<p>Besuch einer Werbeagentur</p> <p>Zusammenarbeit Englisch</p>
Einsicht in Sprache	<p>Strategien verstehen, mit denen die Werbesprache arbeitet</p> <p>Sprachtypische Eigenheiten wahrnehmen</p> <p>Non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen</p>	<p>Sprachliche Stilmittel der Werbesprache kennen: Emotionalisierung, Typisierung</p> <p>Einen Werbespot analysieren</p> <p>Expressive Sprachverwendung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Verschiebe- und Ersatzprobe ● Durch Umbau von Satzgliedern Ausdrucksmöglichkeiten variieren und die Emotionalisierung verstärken. 	<p>Rhetorische Figuren allgemein und in der Werbesprache (s.o.)</p> <p>Satzglieder bestimmen PAUL D 8 S. 360 f.</p> <p>Kohärenz und Kohäsion</p>	<p>Englisch: Anglizismen, BWL: Marketing</p>

UE: KURZGESCHICHTEN UNTERSUCHEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch / didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	<p>Grundschritte der Textbeschreibung an einem unbekanntem Text sicher anwenden</p>	<p>Phasen des Schreibprozesses</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Kreative Texterschließung; ● Grundregeln erfassen und Arbeitsschritte der Textbeschreibung einüben ● Eine Textanalyse verfassen ● Eine Kurzgeschichte in einen Bericht umformen ● Texte weiterschreiben, umschreiben, Perspektive ändern, aktualisieren 	<p>Weitere epische Kleinformen beschreiben und vergleichend heranziehen: Kallendergeschichte, Legende, Fabel und Parabel, Anekdote</p>	

			<ul style="list-style-type: none"> ● Eine Vorgeschichte rekonstruieren 		
Umgang mit Texten/ Lesen	<p>Literarische Texte lesen, deren Aussage verstehen, wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Epische Textformen nach Leitfragen untersuchen</p> <p>Wesentliche Textmerkmale herausarbeiten</p> <p>Unbekannte Texte der Textsorte Kurzgeschichte zuordnen</p> <p>Leseerfahrungen reflektieren</p> <p>Die Entwicklung einer literarischen Figur erfassen</p>	<p>Gattungsmerkmale der Kurzgeschichte erkennen</p> <p>Die Erzähltechnik erkennen</p> <p>Inhaltsangabe zu einem literarischen Text verfassen, den Wendepunkt der Handlung herausarbeiten</p> <p>Charakterisierung einer literarischen Figur</p> <p>Symbolik einer Kurzgeschichte erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Verschiedene Texte lesen ● Texte zerschneiden ● Ein Soziogramm der Figuren erstellen ● Textaussagen mit passenden Zitaten belegen 	Verschiedene epische Texte PAUL D 8, S. 290 ff.	Geschichte
Einsicht in Sprache	<p>Sprachtypische Eigenheiten wahrnehmen</p> <p>Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache</p>	<p>Sprachliche Ausdrucksformen und typische Merkmale der Textsorte Kurzgeschichte erkennen</p> <p>Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit</p> <p>Sprachliche Auffälligkeiten erkennen und benennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Verschiebe- und Ersatzprobe ● Wortwahl und Satzbau erarbeiten ● Durch Umbau von Satzgliedern die Ausdrucksmöglichkeiten variieren ● Vergleich von Syntax und Wortschatz, ● Texte umformen, phonetische Merkmale 	Satzglieder bestimmen (s.o.) Kohärenz und Kohäsion	
	Den eigenen Sprachlernprozess reflektieren	Sprachbiographie	<ul style="list-style-type: none"> ● Kompetenzraster der EU verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ● Fortschritte hinsichtlich der eigenen Sprachkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ● Fächerübergreifend mit Zweitsprache und Fremdsprachen

2. KLASSE

UE: EIN THEMA – VERSCHIEDENE TEXTE

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kernaussagen erschließen und schriftlich formulieren ⇒ Themenbezogenes Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Textkürzung ⇒ Sich zu einem Thema schriftlich äußern ⇒ Eine Erzählung analysieren (beschreiben und deuten) 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Inhaltsangaben schreiben ⇒ Eigene Texte zu einem vorgegebenen Thema verfassen ⇒ Anhand einer Kurzgeschichte ein Gedicht schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Textbeschreibung; einen argumentativen Text verfassen, Inhaltsangabe 	Je nach Thema mit Geschichte, Biologie, Rechtskunde,...
Umgang mit Texten	Literarische Texte aspektorientiert untersuchen Sachtexte miteinander kriteriengeleitet vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Haltung des Erzählers, Charakterisierung der Figuren, Entschlüsselung symbolischer Gehalte ⇒ Sinnabschnitte erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Argumentative Sachtexte untersuchen und zusammenfassen ⇒ Literarische Texte mit Sachtexten in Beziehung setzen ⇒ 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Paul D 9, S. 120 ff. (Thema Jung und Alt) ⇒ Paul D 9, S. 188 ff. (Thema Krieg) 	
Hören und Sprechen	Wesentliche Inhalte erschließen	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Texte sinnerschließend lesen und mündlich zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Vier-Ecken-Gespräch (Lehrerband, S. 222) 	s.o.	

UE: WERBEWELTEN - MEDIENWELTEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Lesen / Hören	Werbung verstehen	Werbung in Printmedien, Fernsehwerbung, Internetwerbung, Rollenbilder in der Werbung	Rhetorische Figuren in einer Werbeanzeige bestimmen Einem Sachtext Informationen und Wertungen entnehmen	Textpool: Paul D. 9, S. 226 ff. Klassensatz Crossover Werbung und Literatur	BWL, VWL

			Eine Grafik auswerten		
Schreiben	sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	⇒ Ausdrucksformen ⇒ selbst einen Werbeslogan entwerfen, gezielte Mittel einsetzen	⇒ Arbeit an Texten, Bildern und Filmspots ⇒ Textproduktion nach Vorgaben ⇒ Stilmittel bestimmen und wirkungsvoll einsetzen ⇒ Die Analyse einer Werbeanzeige verfassen	⇒ Markenimage von Konsumgütern untersuchen und reflektieren eigene Werbetexte und Slogans verfassen ⇒ sich der Stilmittel der Werbung bedienen ⇒ Analyse und Interpretation von Fernsehspots	Fächerübergreifend mit IKT Texte aus Wirtschaftszeitungen
Umgang mit Texten/Lesen	Wie funktioniert Werbung Sich mit Werbung kritisch auseinandersetzen	⇒ Stilmittel der Werbesprache ⇒ Werbestrategien verstehen ⇒ Sprachliche Elemente von Werbetexten erkennen ⇒ Werbespezifische Begriffe kennen	⇒ Werbetexte analysieren ⇒ Werbeslogans entwerfen (z.B. sich selbst vermarkten / Werbeslogan WFO / eigenes Produkt) ⇒ Rolle der Anglizismen	z. B. Gedicht: I. Bachmann: Reklame Buchclub CROSSOVER/verschiedene Texte Werbetexte aus Zeitschriften	Besuch einer Werbeagentur Zusammenarbeit Englisch
Einsicht in Sprache	Strategien verstehen, mit denen die Werbesprache arbeitet Non-und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	⇒ Stilmittel der Werbesprache kennen ⇒ einen Werbespot analysieren	Arbeitsaufträge im Schülerbuch	Rhetorische Figuren allgemein und in der Werbesprache	Englisch- Anglizismen BWL- Marketing

UE: DIE SPRACHE UND IHRE VERÄNDERUNG

Siehe auch UE Rhetorik und Kommunikation

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Einsicht in Sprache	⇒ den eigenen Sprachlernprozess reflektieren	⇒ Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol	Mundartdichtung: Hörbeispiele	⇒ Kapitel: Unsere Sprache im Wandel (Paul D 9, S. 142 ff.)	

	⇒ Sprachwandel - Entwicklungen der Gegenwartssprache	⇒ Elemente der Jugendsprache ⇒ Sprache im digitalen Zeitalter ⇒ Anglizismen	Intention, Gestaltungsmittel und Wirkungsweise eines Textes untersuchen	⇒ Dialekte, Fach- und Sondersprachen ⇒ Wiederholung der Fälle und Präpositionen	
Lesen / Hören	⇒ Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen		Einem Sachtext Informationen entnehmen und diese an der eigenen Wirklichkeit überprüfen	Paul D 9, S. 142 ff., Dialekt in Südtirol (Saxalber)	
Schreiben	sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	⇒ Sprachbiografie ⇒ Grafikbeschreibung	⇒ Mithilfe von Material einen informierenden Sachtext verfassen	s.o.	
Umgang mit Texten	Wesentliches aus einem Sachtext herauslesen können	⇒ Inhaltsangabe, Zusammenfassung	⇒ Den formalen Aufbau eines Sachtextes untersuchen ⇒ Arbeitsschritte der Textkürzung einüben	s.o.	

UE: STREITFÄLLE: ARGUMENTIEREN UND ERÖRTERN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	<p>in Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen</p> <p>Texte adressatengerecht produzieren</p> <p>Textmerkmale gezielt einsetzen</p>	<p>⇒ argumentative Textsorten</p> <p>⇒ Grundbegriffe der Argumentation</p> <p>⇒ Struktur einer Erörterung</p> <p>⇒ einen Leserbrief verfassen</p> <p>⇒ die eigene Meinung klar formulieren</p>	<p>⇒ Sprachliche Bausteine beim Erörtern und Argumentieren kennen lernen</p> <p>⇒ themenbezogen diskutieren und Argumente verschriftlichen</p> <p>⇒ Statements verfassen: nach der Ist-Soll-Methode und nach der Fünfsatz-Methode;</p> <p>⇒ Begriffe zur Argumentation kennen lernen</p>	<p>⇒ Sachthemen nach Pro und Kontra abhandeln</p> <p>⇒ argumentierende Texte verfassen</p> <p>⇒ Leserbriefe schreiben;</p> <p>⇒ textgebundene Erörterung</p>	Fächerübergreifende Themen bearbeiten
Hören und Sprechen	einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden mündlich Argumentieren	Redestrategien	<p>⇒ Techniken zur Wiedergabe fremder Äußerungen erproben (z.B. Slipping, Quellenangabe, Redebericht)</p> <p>⇒ Fünfsatz</p> <p>⇒ Ist/Soll-Methode</p>	<p>⇒ Referieren</p> <p>⇒ Statements</p> <p>⇒ Stegreifreden halten und beurteilen</p>	Statements zu unterschiedlichen Themen in verschiedenen Fächern (z.B. Rechtskunde, Religion...)
Umgang mit Texten	Wesentliches aus einem Sachtext herauslesen können	⇒ Inhaltsangabe als Einleitung für eine Texterörterung	<p>⇒ Den formalen Aufbau eines Sachtextes untersuchen</p> <p>⇒ Sinnabschnitte erkennen</p> <p>⇒ Kernaussage erkennen</p>	Paul D, S. 90 ff.	

UE: SO EIN THEATER! EIN THEATERSTÜCK VERSTEHEN LERNEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Didaktisch / methodische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	⇒ strukturelle, sprachliche und inhaltliche Merkmale eines Dramas beschreiben	⇒ Inhalt und Aufbau des Stückes beschreiben	⇒ Grundvokabular der Personencharakteristik wiederholen ⇒ Grundvokabular der Dramenanalyse einüben ⇒ Rollenbiografie erstellen ⇒ Schreibplan für einen inneren Monolog erstellen ⇒ Leerstellen füllen	⇒ eine Theaterkritik verfassen ⇒ Inhaltsangabe (Wiederholung) ⇒ selbst dramatische Dialoge verfassen ⇒ schriftliches Gerüst für ein Stehgreiftheater entwerfen	Projektorientierte Zusammenarbeit mit Italienisch und Englisch
Umgang mit Texten	Dramen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten	⇒ Merkmale des Dramas ⇒ Vielfalt der dramatischen Formen ⇒ Geschichte und Ursprung des Dramas, Aufbau des klassischen Dramas ⇒ Kenntnisse der Faktoren einer Inszenierung	⇒ Ausschnitte/Ganzwerke lesen ⇒ Theaterbesuch ⇒ Theatereinführung ⇒ Spiel in der Klasse ⇒ Rollenspiele/Pantomime ⇒ Lesen mit verteilten Rollen	⇒ Ganzwerke ⇒ Balladen szenisch darstellen ⇒ Paul D, S. 162 ff., eventuell Erweiterung durch Analyse eines Spielfilms, Paul D, S. 254 ff.	
Einsicht in Sprache	die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	⇒ wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen ⇒ Fremdwörter		⇒ Wortfeldarbeit ⇒ Sprachspiele und Wortwitz	
Hören und Sprechen	Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen	⇒ gestaltendes Sprechen ⇒ monologisches / dialogisches Sprechen	⇒ Selbst verfasste Texte vortragen ⇒ Szenische Interpretation		Vorlesewettbewerb in der Bibliothek

UE: ERZÄHLTEXTE BESCHREIBEN UND DEUTEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch / didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Grundschrirte der Textbeschreibung an einem unbekanntem Text sicher anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Phasen des Schreibprozesses ⇒ Grundschrirte der Raster für Textbeschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kreative Texterschließung; ⇒ Grundregeln erfassen und Arbeitsschrirte der Textbeschreibung einüben ⇒ Eine Textanalyse verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ epische Kleinformen beschreiben und analysieren: <ul style="list-style-type: none"> - Kalendergeschichte, - Legende, - Fabel und Parabel, - Kurzgeschichte, - Anekdote - ... 	
Umgang mit Texten/ Lesen	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Literarische Texte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen ⇒ epische Textformen nach Leitfragen untersuchen ⇒ die wichtigsten Merkmale herausarbeiten ⇒ unbekannte Texte den Textsorten zuordnen und die Zuordnung begründen ⇒ sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen ⇒ Leseerfahrungen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale der verschiedenen epischen Texte erkennen (Roman/Novelle, Kurzgeschichte.....) Erzähltechnik erkennen Inhaltsangabe zu einem literarischen Text verfassen können Charakterisierung einer literarischen Figur Symbolik der Geschichte erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Verschiedene Texte lesen ⇒ Weiterschreiben, umschreiben, Perspektive ändern, aktualisieren ⇒ Texte zerschneiden ⇒ Soziogramm der Figuren 	Verschiedene epische Texte (Paul D, S. 44ff.)	Geschichte (im Zusammenhang mit der Kurzgeschichte)
Einsicht in Sprache	Sprachtypische Eigenheiten wahrnehmen	Sprachliche Ausdrucksformen Typische Merkmale der Textsorten erkennen Sprachliche Auffälligkeiten erkennen und benennen	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Verschiebe- und Ersatzprobe ⇒ durch Umbau von Satzgliedern die 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Satzglieder bestimmen ⇒ Kohärenz und Kohäsion 	

			Ausdrucksmöglichkeiten variieren		
--	--	--	-------------------------------------	--	--

UE: GEDICHTE BESCHREIBEN UND DEUTEN

Siehe auch UE Drama

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch / didaktische Hin- weise	Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	selbst Gedichte verfassen Inhalt und Sinn eines Gedichtes wiedergeben	Elemente der Lyrik Wirkung der lyrischen Mittel Inhalt, Sprache und Form eines Gedichtes beschreiben	⇒ Vom Mündlichen zum Schriftlichen: lyrische Texte szenisch erleben und Eindrücke formulieren ⇒ Einzel- und Gruppenarbeit	⇒ Paul D, S. 14 ff; S. 209 ff. ⇒ Gedichte analysieren und interpretieren ⇒ selbst Gedichte verfassen	
Umgang mit Texten-Lesen	⇒ sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen ⇒ Leseerfahrung reflektieren ⇒ lyrische Texte lesen und deren Hauptaussagen verstehen	⇒ lyrische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten ⇒ formaler Aufbau eines Gedichts ⇒ sprachliche Bilder erkennen	⇒ Reime finden ⇒ Gedicht zerschneiden und zusammensetzen ⇒ Aus Prosatexten Gedichte machen ⇒ Bildgedichte am Computer ⇒ Einladung an Sprechtrainer ⇒ Rezitieren	⇒ Stadtgedichte ⇒ Balladen ⇒ Textvergleich	
Einsicht in Sprache	⇒ Lyrikformen unterscheiden ⇒ die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	⇒ Lyrische Elemente benennen ⇒ wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen	Analyse lyrischer Texte	Wiederholung rhetorischer Fi- guren und Satzbau	

UE KOMMUNIKATION: EINE ÄUßERUNG – VIER BOTSCHAFTEN

	Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch / didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Sprechen und Hören	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten ⇒ Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen ⇒ einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden ⇒ in unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ einfache Präsentationstechniken ⇒ Faktoren der Kommunikation ⇒ Gruppengespräch, die Debatte ⇒ Redestrategien ⇒ Gesprächsregeln ⇒ Bedingungen und Störungen der Kommunikation ⇒ Wege der Kommunikation ⇒ 4-Ohrenmodell nach Schulz von Thun ⇒ Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gesprächsanalyse (nach dem Modell von Schulz von Thun) ⇒ Rollenspiele ⇒ Diskussionsregeln anwenden ⇒ Präsentieren und Präsentationen analysieren ⇒ Feedback geben und auf Feedback reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Grundbegriffe der Kommunikation (Schulz von Thun usw.) ⇒ Diskussion ⇒ Präsentieren ⇒ z. B. Ratschläge für einen guten/schlechten Redner (K. Tucholsky) ⇒ Ein netter Kerl (G. Wohmann) ⇒ Buch S. 176ff, S. 114ff.) 	Kurzreferate und Diskussionen zu unterschiedlichen Themen in verschiedenen Fächern
Einsicht in Sprache	Argumentationsmuster in Kurzreden durchschauen	Redeabsichten erkennen	Spontane Statements in der Klasse durchführen	Politische Reden	Übernahme in den Geschichtsunterricht
Schreiben	Techniken für ein Kurzreferat beherrschen	Handout das Kurzreferat	Einzel- und Gruppenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gestaltung von Handzetteln, Plakaten und anderem Präsentationsmaterial ⇒ Handout beim Kurzreferat 	Fächerübergreifend mit IKT

UE: SICHERES, NORMGERECHTES, ABWECHSLUNGSREICHES SCHREIBEN

Grammatik und Rechtschreibung

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch / didaktische Hinweise	Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	Korrelation formale Aspekte und Inhalt erkennen	Rechtschreibregeln –Grammatische Strukturen	⇒ Checkliste für das Überarbeiten von Texten	Überarbeitung von eigenen und fremden Texten: Fehlertexte	

			⇒ Texte redigieren und umschreiben		
Einsicht in Sprache	⇒ Sprachnormen erkennen und anwenden ⇒ Mit der Zeichensetzung umgehen ⇒ Häufige Fehlerquellen erkennen ⇒ Sich im Wörterbuch orientieren können	⇒ s-Schreibung ⇒ Groß-Kleinschreibung ⇒ Fremdwörter ⇒ Kommasetzung ⇒ Der richtige Kasus ⇒ Direkte-indirekte Rede ⇒ Satzanalyse ⇒ Tempussysteme unterscheiden ⇒ Zitierweisen und - regeln	⇒ Übungen zur Kommasetzung ⇒ Umformübungen	⇒ Infinitiv- und Partizipialgruppen ⇒ Kommasetzung ⇒ Kapitel „Üben, wiederholen und mehr“ (Paul D, S. 276 ff.) ⇒ Texte sprachlich überarbeiten	

UE: Sicheres, normgerechtes, abwechslungsreiches Schreiben

Grammatik – und Rechtschreibung

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Fächerübergreifende Ansätze
Schreiben	Korrelation zwischen formalen Aspekten und Inhalt erkennen	Rechtschreibregeln und grammatikalische Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Checkliste für das Überarbeiten von Texten • Texte redigieren und umschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung von eigenen und fremden Texten 	Engl. und Ital.
Einsicht in Sprache	<p>Sprachnormen erkennen und anwenden</p> <p>mit der Zeichensetzung umgehen</p> <p>häufige Fehlerquellen erkennen</p>	<p>s-Schreibung Groß-Kleinschreibung Fremdwörter</p> <p>Kommasetzung</p> <p>Fallsetzung</p> <p>direkte und indirekte Rede</p> <p>Haupt-und Nebensätze</p> <p>Tempussysteme</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Beistrichsetzung durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Infinitiv- und Partizipialgruppen • Beistrichsetzung 	

Anmerkung: Das Fach Deutsch beteiligt sich am fächerübergreifenden Arbeiten der 2. Klassen mit passenden Texten.

ITALIENISCH 2. SPRACHE

ITALIANO LINGUA SECONDA

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine del 1° biennio

1° BIENNIO (CLASSI 1ª - 2ª) DELLA SCUOLA SECONDARIA DI SECONDO GRADO

L'alunno / L'alunna sa

- comprendere gli elementi principali di un discorso chiaro in lingua standard, anche trasmesso attraverso canali multimediali, su argomenti familiari, d'attualità, di interesse personale e di studio che affronta a scuola e nel tempo libero;
- comprendere globalmente e analiticamente testi scritti legati alla sfera quotidiana, agli interessi personali, anche d'attualità, e allo studio;
- interagire e mediare in situazioni di quotidianità personale e sociale, prendendo parte attiva a conversazioni di argomento vario;
- esprimersi, in modo semplice e coeso, su svariati argomenti tratti dalla sfera d'interesse personale e di studio, anche motivando opinioni personali;
- scrivere testi coerenti e coesi su argomenti noti di interesse personale e di studio, esprimendo anche impressioni e opinioni.

A-bi-lità	Compe-tenza	Conoscenze	Competenze parziali e indi-cazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(1) A S C O L T O	Comprendere globalmente il senso di testi vari di contenuta complessità	Vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione dei tipi di testo indicati nella colonna dei “contenuti” (<i>a destra</i>) • far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse <p>Indicazioni didattico-metodologiche:</p> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-ascolto attivare la formulazione di ipotesi e conoscenze pregresse prima dell’ascolto elicitare il lessico • ascolto esercitare la comprensione globale e selettiva con indicazioni mirate esercitare la comprensione analitica di sequenze di testo con indicazioni mirate, • post-ascolto esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego <p>Modalità di ascolto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa • selettiva • analitica <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercizi per la comprensione /verifica della comprensione del lessico • esercizi per la comprensione /verifica 	<p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi relativi alla vita quotidiana • dialoghi • istruzioni e/o consegne • spiegazioni /relazioni • narrazioni • discussioni <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vita quotidiana • interessi vari • tempo libero • vita scolastica <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • attualità 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Spazio lingua 1 / 7 • audiolibri • materiale audiovisivo • narrazioni <p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <p>vedi documentazione relativa a attività pluridisciplinari e/o progetti</p>

			<p>della comprensione del contenuto</p> <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità • pertinenza delle informazioni colte <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ cogliere i punti essenziali di messaggi multimediali e non ○ comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto 		
	Cogliere globalmente il messaggio dei media	Tipologie multimediali di vario genere e tipo	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di testi orali autentici trasmessi dai media • far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse <p><i>come sopra</i></p>	<p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • documenti audio • documenti video <p><i>come sopra</i></p>	<i>come sopra</i>

A- bi- li- tà	Compe- tenza	Conoscenze	Competenze parziali e indi- cazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(2) L E T T U R A	Compre- dere global- mente e analitica- mente testi di varia complessità	Testi di va- rio genere e tipo su te- matiche della vita quotidiana, di interesse personale, di studio e di attualità	Per lo sviluppo delle com- petenze: <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione dei tipi di testo indicati nella colonna dei “contenuti” (<i>a destra</i>) • esercitare la comprensione dell’intenzione comunicativa del testo • esercitare l’inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto • esercitare l’utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...) Indicazioni didattico-meto- dologiche: <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-lettura attivare tecniche di prelet- tura (<i>formulazione di ipotesi, attivazione delle conoscenze pregresse, elicitazione del lessico...</i>) • lettura esercitare, con indicazioni mirate, la comprensione glo- bale, selettiva, analitica • attività post-lettura esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego <p>Modalità di lettura:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa • selettiva • analitica (punto di vista, rapporti interni) • riflessivo-rielaborativa (per scopi di studio) • silenziosa • ad alta voce 	Tipi di testo: <ul style="list-style-type: none"> ▪ lettere • annunci • articoli di gior- nale • interviste • brevi ar- gomentazioni • consegne e is- truzioni • testi regolativi • testi espositivi • testi narrativi Temi e argomenti: <p><i>Dominio perso- nale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • vita quotidiana • interessi vari • tempo libero • vita scolastica <p><i>Dominio pubblico:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • attualità 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Spazio lingua 1 / 7 • testi di let- tura (testi graduati e/o di letteratura giovanile) • materiale di uso pratico • attualità Collegamenti in- terdisciplinari: <p>vedi documenta- zione relativa a attività pluridisci- plinari e/o pro- getti</p>

			<p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercizi per la comprensione /verifica della comprensione del lessico • esercizi per la comprensione /verifica della comprensione del contenuto <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità • pertinenza delle informazioni colte <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>comprendere il contenuto di testi delle diverse tipologie</i> ○ <i>riconoscere la struttura interna dei testi</i> ○ <i>comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto</i> ○ <i>usare in modo mirato gli strumenti di consultazione</i> ○ <i>comprendere i diversi punti di vista e le diverse opinioni</i> 		
Comprendere globalmente e analiticamente testi letterari moderni e contempo-	Brevi testi letterari di diverso genere	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di testi letterari • esercitare l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto 	<p>Tipi di testo:</p> <p>Testi letterari</p>	come sopra	

	ranei, individuandone le caratteristiche specifiche		<ul style="list-style-type: none">• esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...) <p><i>come sopra</i></p>		
--	--	--	--	--	--

A-bilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(3) I N T E R A Z I O N E	Interagire in varie situazioni su argomenti diversi	Richieste di informazioni, interviste, conversazioni e discussioni informali e formali di argomento personale, sociale e di studio	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la capacità di interagire nelle diverse situazioni comunicative indicate nella colonna dei "contenuti" (a destra) • esercitare la capacità di esprimere accordo e disaccordo • esercitare la capacità di chiedere ed esprimere opinioni personali motivando il proprio punto di vista • esercitare la correttezza formale della lingua <p>Indicazioni didattico-metodologiche:</p> <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • roleplay (dati gli scopi e le situazioni) • dialogo aperto <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • accuratezza lessicale e correttezza morfosintattica • fluenza • attivazione di strategie di pianificazione <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ partecipare alle interazioni svolte in classe 	<p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scambio di informazioni • conversazioni casuali • discussioni <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vita quotidiana • interessi vari • tempo libero • vita scolastica <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • attualità 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Spazio lingua 1 / 7 • materiale in uso per lo sviluppo delle altre abilità <p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <p>vedi documentazione relativa a attività pluridisciplinari e/o progetti</p>

			<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>agire/reagire in modo adeguato all'interno di un'interazione</i> ○ <i>esprimere accordo e/o disaccordo</i> ○ <i>esprimere opinioni personali</i> 		
	Scambiare idee e opinioni su argomenti culturali	Contenuti tratti da testi e da fonti multimediali di vario genere	Per lo sviluppo delle competenze: <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la discussione su un testo letto, ascoltato <i>come sopra</i>	Tipi di testo: <ul style="list-style-type: none"> • discussioni informali • discussioni formali <i>come sopra</i>	<i>come sopra</i>
	Mediare tra lingue diverse in situazioni varie	Comunicazioni riguardanti esperienze di vita personale, sociale e tematiche note	Per lo sviluppo delle competenze: <i>come sopra</i>	Tipi di testo: <ul style="list-style-type: none"> • scambi di informazioni • discussioni informali <i>come sopra</i>	<i>come sopra</i>

A-bilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(4) P R O D U Z I O N E O R A L E	Descrivere, narrare, sostenere e motivare opinioni personali	Avvenimenti ed esperienze tratti dalla sfera personale e sociale	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare l'espressione delle proprie opinioni, di punti di vista diversi e di ipotesi • esercitare la descrizione e il racconto di esperienze personali e sociali • esercitare la correttezza formale della lingua <p>Proposte didattico-metodologiche:</p> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esposizione del testo • riflessione e autocorrezione/autovalutazione <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni, narrazioni • esposizione di argomenti di studio • sintesi di testi ascoltati o letti <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • efficacia dell'esposizione • qualità delle idee • completezza delle informazioni • fluenza • appropriatezza e varietà lessicale • autonomia linguistica 	<p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni • narrazioni • commenti <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vita quotidiana • interessi vari • tempo libero • vita scolastica <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • attualità 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: <p>1) Spazio lingua 1/7 2) Via della grammatica, EDI LINGUA ed.</p> <ul style="list-style-type: none"> • materiale audio o video • libri e audiolibri • giornali e riviste <p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <p>vedi documentazione relativa a attività pluridisciplinari e/o progetti</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • correttezza formale • pronuncia e intonazione • rispetto delle consegne <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>descrivere in modo articolato persone, luoghi e situazioni</i> ○ <i>riesporre testi o argomenti trattati</i> ○ <i>esporre testi di interesse personale</i> ○ <i>narrare avvenimenti ed esperienze personali</i> ○ <i>sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie</i> ○ <i>esprimere opinioni personali</i> 		
Relazionare su argomenti vari	Argomenti di studio e tematiche di attualità	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la riesposizione di testi semplici • esercitare la riesposizione di un argomento trattato in classe • esercitare la riesposizione di notizie ed eventi appresi dai <i>media</i> • esercitare la correttezza formale della lingua <p><i>come sopra</i></p>	<p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • riesposizioni <p><i>come sopra</i></p>	<i>come sopra</i>
Riassumere, con margini di autonomia, vari tipi di testo	Testi di vario genere e tipo	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la suddivisione di un testo, in paragrafi o in sequenze, e la formulazione di un titolo di sintesi per ciascuno di essi • esercitare il riassunto di testi semplici • esercitare la correttezza formale della lingua <p><i>come sopra</i></p>	<p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • riassunti <p><i>come sopra</i></p>	<i>come sopra</i>

A-bilità	Competenza	Conoscenze	Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche	Contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(5) P R O D U Z I O N E S C R I T T A	Produrre testi scritti di uso pratico	Testi di vario genere e tipo, anche multimediali, su tematiche note e affrontate	Per lo sviluppo delle competenze: <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la produzione di testi di uso pratico, indicati nella colonna dei "contenuti" (<i>a destra</i>) • esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...) • esercitare la correttezza formale della lingua <p>indicazioni didattico-metodologiche:</p> <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> - pianificazione - esecuzione - valutazione - revisione <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pianificazione e organizzazione • stesura del testo • revisione e controllo <p>Modalità di scrittura:</p> <ul style="list-style-type: none"> • guidata • libera <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • efficacia dell'esposizione • qualità delle idee 	Tipi di testo: <ul style="list-style-type: none"> • compilazione di schemi/griglie • lettere e comunicazioni personali • questionari • relazioni, presentazioni <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vita quotidiana • interessi vari • tempo libero • vita scolastica <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • attualità 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: <ol style="list-style-type: none"> 1) Spazio lingua 1/7 2) Via della grammatica, EDI LINGUA ed. • film • libri e audiolibri • giornali e riviste • risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie) <p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <p>vedi documentazione relativa a attività pluridisciplinari e/o progetti</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • coerenza e coesione • completezza delle informazioni • scorrevolezza • appropriatezza e varietà lessicale • autonomia linguistica • correttezza formale • rispetto delle consegne <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ rispondere a questionari ○ scrivere lettere personali e formali ○ scrivere sotto dettatura ○ descrivere ○ riesporre testi o argomenti trattati ○ esporre testi di interesse personale ○ narrare ○ sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie ○ esprimere opinioni personali ○ usare in modo mirato gli strumenti di consultazione 		
	<p>Produrre testi reali e immaginari; raccontare esperienze; esprimere impressioni e semplici opinioni</p>	<p>Testi di vario genere e tipo</p>	<p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la produzione di testi di vario genere e tipo • esercitare la correttezza formale della lingua <p><i>come sopra</i></p>	<p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi descrittivi (di persone, di luoghi, di situazioni...) • testi narrativi (lettere personali, pagine di diario, relazioni di eventi e esperienze, interviste) • brevi testi argomentativi <p><i>come sopra</i></p>	<p><i>come sopra</i></p>

ENGLISCH

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird
- an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren
- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen

1. KLASSE BIENNIUM

Angestrebtes Kompetenzniveau: A2

Verwendetes Lehrwerk:

Outcomes Pre-Intermediate (Cengage Learning)

Zusatzmaterial: CDs, Zeitschriften, *Graded Readers*, Filme.

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Hören	Die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds. Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtssprache Englisch • Hörübungen: <i>Listening for gist/ Listening for detail</i> • Dialoge • Rollenspiele • <i>Stories</i> • <i>Jokes</i> • <i>True/ false questions</i> • Songs • <i>TPR (Total Physical Response)</i> 	
	Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden			
	Aus Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen (z.B. persönlichen Gesprächen, Telefongesprächen, Erzählungen, Durchsagen, Mitteilungen und Anweisungen, Kurzreferaten, Liedern, Videoclips, Nachrichtensendungen mit Bildmaterial, und Filmen mit einfacher Handlung) die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Lesen	Persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Ereignisse, Erlebnisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird (E-Mails, Briefe, SMS)		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reading for gist, reading for detail</i> • <i>Jigsaw reading</i> • Texte und Textbausteine ordnen • Fragen zum gelesenen Text beantworten • Informationen aus Tabellen entnehmen • Anweisungen lesen und anwenden • Arbeit mit dem Wörterbuch • Internetrecherche zu verschiedenen Themen • Dialoge und Rollenspiele • Schlüsselwörter markieren • Offene Lernformen • Verweise auf Mutter-, Zweitsprache und weitere Fremdsprachen 	
	Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen können			
	Klar formulierte Anleitungen verstehen (z.B. Bedienungs-, Bauanleitungen, Kochrezepte, öffentliche Hinweise, Sicherheitsvorschriften)			
	Einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind			
	Unterscheiden zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen sowie Erkennen von höflichen Wendungen			
	Den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind			
	Die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext erschließen			
	Die Bedeutung einzelner Wörter durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
An Gesprächen teilnehmen	Sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen (z.B. sich vorstellen, sich verabschieden, sich entschuldigen, einladen...)	Grundwortschatz Grundlegende Sprachstrukturen und Gesprächsstrategien Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> • Klassengespräch • Fragen und Antworten • Rollenspiele - nachgestellte und authentische Sprechsituationen des Alltags • Einen Text verschieden inszenieren • <i>Find-someone-who</i>-Aktivitäten • Kurze Interviews führen • Informationen unter den SchülerInnen erheben und anschließend wiedergeben • Einfache Gespräche dolmetschen • Meinungsaustausch in Gruppen • Diskussionen zu vertrauten Themen 	
	Um Wiederholung und Klärung bitten, ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden			
	In Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Erlebnisse sowie über Themen des Alltags (vergänger, gegenwärtiger und zukünftiger Natur) teilnehmen			
	Nützliche Informationen in praktischen Lebenssituationen (z.B. Reisen, Einkaufen...) einholen			
	In einem Rollenspiel spontan eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen			
	Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen			
	Gefühle wie Angst und Freude auf einfache Art ausdrücken und auf Rückfragen antworten			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Zusammenhängend Sprechen	Über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern	Grundwortschatz über Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschreiben • Bildgeschichten wiedergeben • Personen beschreiben • Dialoge nachsprechen - Variationsmöglichkeiten: einen Text stotternd, verärgert, verliebt, gelangweilt usw. aufsagen • Redewendungen, Sprichwörter und <i>tongue twisters</i> • Wiedergabe gehörter Texte • Geschichten nacherzählen 	
	Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben	Grundlegende Sprachstrukturen und Grammatik (z. B. einfache <i>linking words</i>)		
	Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen	Weitgehend korrekte Aussprache		
	Erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen und Bilder beschreiben			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Schreiben	Zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen in einer im Rahmen der erlernten sprachlichen Mittel korrekten Form verfassen.	<p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds</p> <p>Grammatikalische Regeln</p> <p>Rechtschreibung</p> <p>Grundelemente der Textstruktur</p> <p>Erweiterte Satzstrukturen (Konnektoren)</p> <p>Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten</p> <p>Punctuation signs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Penfriends</i> • Tagebuch führen • Briefe • kurze gesprochene oder gelesene Texte schriftlich wiedergeben • Anleitungen, Notizen, Annoncen, Gebrauchstexte schreiben • Gedächtnislandkarten erarbeiten (<i>mindmaps</i>) • Überschriften und Titel zu einem Text oder Bild schreiben • Diktate, <i>running dictation</i>, <i>gap dictation</i> • Textreduzierung bzw. Texterweiterung • Dialoge zu einem Text schreiben und umgekehrt • Geschichten zusammenfassen • Erarbeitung von <i>Photostories</i> und von Comics • Songtexte zu einer Geschichte umschreiben • Geschichten weiter schreiben • <i>Cooperative writing</i>, <i>chain story</i> 	
	Erfahrungsberichte, detaillierte Beschreibungen, Geschichten und kreative Texte verfassen			
	Das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben			
	Einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug (E-Mails, persönliche Briefe, Anfragen) verfassen			
	Persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen verschriftlichen.			
	Texte überarbeiten und korrigieren (eventuell mit Hilfestellung)			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Techniken für eigenständiges Lernen/ fächerübergreifende Kompetenzen	Auskunft über die Bedeutung unbekannter Wörter einholen <ul style="list-style-type: none"> – mündlich – im Wörterbuch für Lerner/innen (einsprachig/zweisprachig) – im Internet 	Geeignete Redewendungen (<i>classroom language</i>)	Über Lerntypen informieren und geeignete Lerntechniken vorstellen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Drill-Übungen Lautes Lesen und Aufsagen Aufschreiben (ABC-Heft, Karteikasten) Visualisierungen Mind-mapping Beispielsätze Reime und Eselsbrücken Assoziationstechniken Einsatz von Bewegung (TPR) 	Schwerpunkte werden im Klassenrat vereinbart.
	Auskunft über die Aussprache einholen <ul style="list-style-type: none"> • mündlich • im Wörterbuch für Lerner/innen (zweisprachig) • im Internet 	Benutzung zweisprachiger Wörterbücher (auch digital)		
	Auskunft über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen <ul style="list-style-type: none"> – mündlich – in Lehrbüchern und Nachschlagewerken (zweisprachig) – im Internet 	EDV-Kenntnisse: Benutzung von Suchmaschinen und online-Wörterbüchern		
	Techniken zum Einprägen neuer Wörter bewusst einsetzen	Verschiedene Aufzeichnungsmöglichkeiten für Vokabeln		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Querverweise zu anderen Fächern
Interkulturelles Lernen fächerübergreifende Kompetenzen	Menschen akzeptieren, die anders aussehen	Traditionen, Feiertage Lebensweisen in verschiedenen Kulturen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kulturen im Kommunikationsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Texte über die Kultur der Zielsprache • Bildmaterial • Filme • Reflexion über eigene Identität • Interkulturelle Projekte • Zusammenarbeit mit native speakers • Projekte mit Institutionen außerhalb der Schule 	Genaue Themeninhalte und Projekte werden im Klassenrat abgestimmt. Besonders eignet sich die Zusammenarbeit mit der Zweit- und Muttersprache.
	Sich in Personen mit anderen sozialen oder kulturellen Hintergründen hineinversetzen und die Welt aus deren Perspektive betrachten			
	Offenheit und Verständnis für Personen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen aufbringen			
	Die eigene Lebenswelt nicht absolut setzen, sondern sie als eine von vielen möglichen „normalen“ und „richtigen“ Formen der Lebensgestaltung begreifen			

2. KLASSE BIENNIUM

Angestrebtes Kompetenzniveau: A2+

Verwendetes Lehrwerk:

Aspire Intermediate (Cengage Learning)

Zusatzmaterial: CDs, Zeitschriften, *Graded Readers*, Filme

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Hören	Die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds. Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtssprache Englisch • Hörübungen: <i>Listening for gist/ Listening for detail</i> • Dialoge • Rollenspiele • <i>Stories</i> • <i>Jokes</i> • <i>True/ false questions</i> • Songs • <i>TPR (Total Physical Response)</i> 	
	Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden			
	Aus Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen (z.B. persönlichen Gesprächen, Telefongesprächen, Erzählungen, Durchsagen, Mitteilungen und Anweisungen, Kurzreferaten, Liedern, Videoclips, Nachrichtensendungen mit Bildmaterial, und Filmen mit einfacher Handlung) die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Lesen	Persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Ereignisse, Erlebnisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird (E-Mails, Briefe, SMS)	<p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds.</p> <p>Merkmale unterschiedlicher Textsorten (E-mails, Briefe, SMS)</p> <p>Grundkenntnisse der Text- und Satzstruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reading for gist, reading for detail</i> • <i>Jigsaw reading</i> • Texte und Textbausteine ordnen • Fragen zum gelesenen Text beantworten • Informationen aus Tabellen entnehmen • Anweisungen lesen und anwenden • Arbeit mit dem Wörterbuch • Internetrecherche zu verschiedenen Themen • Dialoge und Rollenspiele • Schlüsselwörter markieren • Offene Lernformen • Verweise auf Mutter-, Zweitsprache und weitere Fremdsprachen 	
	Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen können			
	Klar formulierte Anleitungen verstehen (z.B. Bedienungs-, Bauanleitungen, Kochrezepte, öffentliche Hinweise, Sicherheitsvorschriften)			
	Einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind			
	Unterscheiden zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen sowie Erkennen von höflichen Wendungen			
	Den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind			
	Die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext erschließen			
Die Bedeutung einzelner Wörter durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen				

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
An Gesprächen teilnehmen	Sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen (z.B. sich vorstellen, sich verabschieden, sich entschuldigen, einladen...)	Grundwortschatz Grundlegende Sprachstrukturen und Gesprächsstrategien Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> • Klassengespräch • Fragen und Antworten • Rollenspiele - nachgestellte und authentische Sprechsituationen des Alltags • einen Text verschieden inszenieren • <i>Find-someone-who</i>-Aktivitäten • kurze Interviews führen • Informationen unter den SchülerInnen erheben und anschließend wiedergeben • einfache Gespräche dolmetschen • Meinungsaustausch in Gruppen • Diskussionen zu vertrauten Themen 	
	Um Wiederholung und Klärung bitten, ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden			
	In Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Erlebnisse sowie über Themen des Alltags (vergänger, gegenwärtiger und zukünftiger Natur) teilnehmen			
	Nützliche Informationen in praktischen Lebenssituationen (z.B. Reisen, Einkaufen...) einholen			
	In einem Rollenspiel spontan eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen			
	Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen			
	Gefühle wie Angst und Freude auf einfache Art ausdrücken und auf Rückfragen antworten			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Zusammenhängend Sprechen	Über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern	Grundwortschatz über Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschreiben • Bildgeschichten wiedergeben • Personen beschreiben • Dialoge nachsprechen - Variationsmöglichkeiten: einen Text stotternd, verärgert, verliebt, gelangweilt usw. aufsagen • Redewendungen, Sprichwörter und <i>tongue twisters</i> • Wiedergabe gehörter Texte • Geschichten nacherzählen 	
	Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben	Grundlegende Sprachstrukturen und Grammatik (z. B. einfache <i>linking words</i>)		
	Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen	Weitgehend korrekte Aussprache		
	Erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen und Bilder beschreiben			
	Über vorbereitete Inhalte mit visuellen Hilfsmitteln in verständlicher Form referieren und auf Nachfragen eingehen			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Schreiben	Zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen in einer im Rahmen der erlernten sprachlichen Mittel korrekten Form verfassen.	<p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds</p> <p>Grammatikalische Regeln</p> <p>Rechtschreibung</p> <p>Grundelemente der Textstruktur</p> <p>Erweiterte Satzstrukturen (Konnektoren)</p> <p>Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten</p> <p>Punctuation signs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Penfriends</i> • Tagebuch führen • Briefe • kurze gesprochene oder gelesene Texte schriftlich wiedergeben • Anleitungen, Notizen, Annoncen, Gebrauchstexte schreiben • Gedächtnislandkarten erarbeiten (<i>mind-maps</i>) • Überschriften und Titel zu einem Text oder Bild schreiben • Diktate, <i>running dictation</i>, <i>gap dictation</i> • Textreduzierung bzw. Texterweiterung • Dialoge zu einem Text schreiben und umgekehrt • Geschichten zusammenfassen • Erarbeitung von <i>Photostories</i> und von Comics • Songtexte zu einer Geschichte umschreiben • Geschichten weiter schreiben • <i>Cooperative writing</i>, <i>chain story</i> 	
	Erfahrungsberichte, detaillierte Beschreibungen, Geschichten und kreative Texte verfassen			
	Das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben			
	Einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug (E-Mails, persönliche Briefe, Anfragen) verfassen			
	Persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen verschriftlichen.			
	Texte überarbeiten und korrigieren (eventuell mit Hilfestellung)			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise und Anmerkungen
Techniken für eigenständiges Lernen fächerübergreifende Kompetenzen	Auskunft über die Bedeutung unbekannter Wörter einholen <ul style="list-style-type: none"> – mündlich – im Wörterbuch für Lerner/innen (einsprachig/zweisprachig) – im Internet 	Geeignete Redewendungen (<i>classroom language</i>)	Über Lerntypen informieren und geeignete Lerntechniken vorstellen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Drill-Übungen Lautes Lesen und Aufsagen Aufschreiben (ABC-Heft, Karteikasten) Visualisierungen Mind-mapping Beispielsätze Reime und Eselsbrücken Assoziationstechniken Einsatz von Bewegung (TPR) 	Schwerpunkte werden im Klassenrat vereinbart.
	Auskunft über die Aussprache einholen <ul style="list-style-type: none"> • mündlich • im Wörterbuch für Lerner/innen (einsprachig/zweisprachig) • im Internet 	Benutzung zweisprachiger Wörterbücher (auch digital)		
	Auskunft über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen <ul style="list-style-type: none"> – mündlich – in Lehrbüchern und Nachschlagewerken (einsprachig/zweisprachig) – im Internet 	EDV-Kenntnisse: Benutzung von Suchmaschinen und online-Wörterbüchern		
	Techniken zum Einprägen neuer Wörter bewusst einsetzen	Verschiedene Aufzeichnungsmöglichkeiten für Vokabeln		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Querverweise zu anderen Fächern	
Interkulturelles Lernen / fächerübergreifende Kompetenzen	Menschen akzeptieren, die anders aussehen				
	Sich in Personen mit anderen sozialen oder kulturellen Hintergründen hineinversetzen und die Welt aus deren Perspektive betrachten	Traditionen, Feiertage Lebensweisen in verschiedenen Kulturen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kulturen im Kommunikationsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Texte über die Kultur der Zielsprache • Bildmaterial • Filme • Reflexion über eigene Identität • Interkulturelle Projekte • Zusammenarbeit mit native speakers • Projekte mit Institutionen außerhalb der Schule 	Genauere Themeninhalte und Projekte werden im Klassenrat abgestimmt. Besonders eignet sich die Zusammenarbeit mit der Zweit- und Muttersprache.	
	Offenheit und Verständnis für Personen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen aufbringen				
	Die eigene Lebenswelt nicht absolut setzen, sondern sie als eine von vielen möglichen „normalen“ und „richtigen“ Formen der Lebensgestaltung begreifen	Grundregeln für Feedback (Ich ...)			
	Beobachtungen und Gefühle mitteilen	Verbale und nonverbale Signale	<ul style="list-style-type: none"> • think - pair - share (überlegen, Meinung austauschen, referieren) • Fragebögen 		
Eigene Standpunkte vertreten und folgerichtig argumentieren Kompromisse wahrnehmen, thematisieren und nach Kompromissen suchen	Einfache Dokumentationsformen und Präsentationstechniken				

2. FREMDSPRACHE - SPANISCH / FRANZÖSISCH

1. UND 2. KLASSE

Angestrebtes Kompetenzniveau: A1

KOMPETENZEN	FERTIGKEITEN UND FÄHIGKEITEN	KENNTNISSE	METHOD.-DIDAKT. HINWEISE
<p>LESEN</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Lesetexte und Dialoge der Lebenswelt verstehen und gezielt deutlich erkennbare Einzelheiten entnehmen können kurze, einfache Texte zu vertrauten und jugendgemäßen Themen mit überwiegend bekanntem Wortschatz verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Kurze einfache Lesetexte zu vertrauten und ausgewählten Themen mit überwiegend bekanntem Wortschatz verstehen können. 	<ul style="list-style-type: none"> Grundwortschatz Einfache Textstrukturen Elementare Grammatikstrukturen Betonungs- und Akzentregeln Schriftbild und Aussprache Zusammenhang zwischen 	<ul style="list-style-type: none"> Textbeispiele für globales und selektives Verstehen Texte und Textbausteine ordnen Fragen zum gelesenen Text formulieren und beantworten Anweisungen in der Zielsprache verstehen Schlüsselwörter markieren Arbeiten mit dem zweisprachigen Wörterbuch Partner- und Gruppenarbeit Leseverständnis durch verschiedene Übungen fördern Wortschatzarbeit Gelesenes visualisieren saE-mails Lesetexte zu alltäglichen Themen
<p>HÖREN</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Texte und Gespräche verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache und langsamem Sprechtempo über vertraute Inhalte gesprochen wird 	<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Aspekte von Hörtexten verstehen können Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen entnehmen können Kurze einfache Hörtexte (kurze Präsentationen, Berichte und Redebeiträge) zu vertrauten und ausgewählten Themen mit überwiegend 	<ul style="list-style-type: none"> Aussprache und Betonungsregeln Hörstrategien elementare grammatische Strukturen chunks 	<ul style="list-style-type: none"> Hörübungen für globales und selektives Verstehen Lieder Unterrichtssprache des Ziellandes Prä- auditive, auditive und post-auditive Übungsformen Dialoge aus dem Alltag kurze und einfache Radiobeiträge

KOMPETENZEN	FERTIGKEITEN UND FÄHIGKEITEN	KENNTNISSE	METHOD.-DIDAKT. HINWEISE
<ul style="list-style-type: none"> kurze, einfache Texte zu vertrauten und jugendgemäßen Themen mit überwiegend bekanntem Wortschatz verstehen 	<p>bekanntem Wortschatz verstehen können.</p>		
<p>SPRECHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen vertrauten Situationen verständigen und kurze Gespräche führen über vertraute Themen sprechen, indem einfache Wendungen und weitgehend zusammenhängende Sätze verwendet werden 	<ul style="list-style-type: none"> Wörter buchstabieren und dabei Aussprache und Intonation berücksichtigen Informationen erfragen und geben können über die eigene Person und Lebenswelt Gespräche führen können Personen, Gegenstände und Orte einfach beschreiben können Artikulation von Lauten und Lautkombinationen auf neue Wörter anwenden können Aufforderungen und Bitten situativ angemessen formulieren und darauf reagieren können kurze geübte Texte sinngestaltend vortragen einfache Geschichte erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> Grundgrammatik und Grundwortschatz in verschiedenen Redesituationen anwenden Einfache Sprachstrukturen und sprachliche Mittel Kenntnisse Alphabet, Elemente der Phonetik Aussprache und Betonungsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Sprache des Ziellandes Rollenspiele Kurze Interviews und Dialoge führen Bilder und Personen beschreiben Über kurze, einfache Texte sprechen Kurze Stellungnahmen Vorstellungsrunden Kurzpräsentationen visuelle Inputs Lerntechniken und –strategien (Wortschatz)
<p>SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen der Alltagskommunikation schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Bekannte Wörter korrekt schreiben und einfache Satzstrukturen korrekt anwenden können Kurze zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Elementare Grammatik und Satzstrukturen Sprachregeln Grundwortschatz Akzentregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Briefe/Emails/Postkarten/Anzeigen verfassen Einfache gesprochene, gelesene oder gehörte Texte schreiben Diktate Visitenkarten

KOMPETENZEN	FERTIGKEITEN UND FÄHIGKEITEN	KENNTNISSE	METHOD.-DIDAKT. HINWEISE
<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Aspekte der sozialen, politischen und kulturellen Gegebenheiten des Ziellandes mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalt und Handlung von einfachen Texten wiedergeben kurze, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus der unmittelbaren Lebenswelt verfassen 		
<p>KULTUR / LANDESKUNDE (fächerübergreifend)</p> <p>Ausgewählte kulturelle Eigenheiten des jeweiligen Ziellandes kennenlernen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte geographische und kulturelle Gegebenheiten des Ziellandes in Grundzügen kennenlernen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Texte, Hörbeispiele und Berichte zu Traditionen, Festivitäten und Lebensgewohnheiten des Ziellandes 	<ul style="list-style-type: none"> Texte über die Kultur der Zielsprache lesen Bildmaterial kurze, einfache Sachtexte zu landeskundlichen Themen Kurzfilme Reflexion über die eigene Identität Bereicherung des Unterrichts durch Besuche von Muttersprachlern
<p>KOMMUNIKATION UND KOOPERATION (fächerübergreifend)</p> <p>In Alltagssituationen angemessen kommunizieren können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsregeln einhalten können Partner- und Gruppenarbeit Erlernen von angemessenen Umgangsformen Sensibilisierung für den anderen 	<ul style="list-style-type: none"> Ein der Situation, dem Gesprächsthema angemessenes Vokabular erlernen Umgangsformen des Ziellandes kennen 	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Kommunikationssituationen einüben in Partner- und Gruppenarbeiten Rollenspiele Gespräche im Plenum üben Dialoge Gespräche angemessen führen und leiten können Konfliktlösung Gesprächsregeln durch unterschiedliche Arbeitsaufträge erlernen Miteinander konstruktiv arbeiten

GESCHICHTE

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- Veränderungen in der Zeit und Zeugnisse aus der Geschichte bewusst wahrnehmen und zuordnen
- historische Quellen und zusammenfassende Darstellungen auswerten, deren Gattungen unterscheiden und sachlich analysieren
- historische Sachverhalte beurteilen, interpretieren und nach ihrem geschichtlichen Stellenwert einordnen
- eigene Werturteile bilden, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen

1. KLASSE

UNTERRICHTSEINHEIT 1

Was ist Geschichte?

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
in der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit	Geschichtsquellen befragen	Begriff Geschichte	Ital.: Familiengeschichte
Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten	fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur historischen Charakters	Interviews durchführen	Persönliche Geschichte	Physik/Chemie: C 14-Methode
Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen	grundlegende Kenntnisse archäologischer und historischer Arbeitsweise	für die Geschichte wichtige Begriffe gemeinsam klären	Geschichtliche Quellen und Methoden der Geschichtsforschung	
Autoren und Autorinnen von historischen Zeugnissen identifizieren und charakterisieren	unterschiedliche Perspektiven in der Wahrnehmung von Augenzeugen			
historisches Wissen in Form einer Erzählung oder Erklärung darbieten	Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen			
Vergleiche und Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen herstellen	historische Zeugnisse			
einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen	für die eigene Biographie relevante Bezugspunkte in der Vergangenheit			
Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen	Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese			

UNTERRICHTSEINHEIT 2

Vorgeschichte

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen	Vergleich mit heutigen Lebensformen (Naturvölker)	Übergang von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit	Ital. und Engl.: Besuch im Archäologiemuseum mit Führung in ital. oder engl. Sprache
Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen	Übersicht über historische Epochen und geografische Räume Lokal- und Regionalgeschichte	Lehrausgang Archäologiemuseum historische Tabellen vergleichen Präsentation von Bildmaterial	Der Mann aus dem Eis Die Kelten als Träger der Metallzeiten	
Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen	Personen, Ereignisse und Sachverhalte			
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit			
sich in Umgebungen zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse über die Vergangenheit aufbewahren	Merkmale und Funktionsweise von Archiven, Museen und Sammlungen, auch virtueller Art			

UNTERRICHTSEINHEIT 3

Frühe Hochkulturen – Ägypten

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen	graphische Darstellungen lesen und anfertigen	Entstehung und Merkmale von Hochkulturen	Religion u. Kunst: Vergleich von Jenseitsvorstellungen
soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden	soziologische Kategorien	schriftliche Quellen und Bilder analysieren	Entstehung von gesellschaftlichen Hierarchien	Religion: Das alte Israel und die Religion des Judentums (Monotheismus)
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit	Karten und Bilder lesen und interpretieren	Entwicklung der Schrift Religion und Totenkult	Recht: Vergleich von Gesetzen des Hammurabi mit heutigen Rechtsauffassungen
Vergleiche und Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen herstellen	historische Zeugnisse	Inhalte mit Filmmaterial veranschaulichen Hieroglypheninschrift lesen und herstellen	Entwicklung von Gesetz und Recht in Mesopotamien	

UNTERRICHTSEINHEIT 4

Die Griechen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten	fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur historischen Charakters	graphische Darstellungen lesen und anfertigen	Lebensraum der Griechen	Recht: Demokratie heute
Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen	Unterschiede zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese	schriftliche Quellen und Bilder analysieren	Stadtstaaten: Athen und Sparta	Math.: griechische Mathematiker
Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen	Übersicht über historische Epochen und geografische Räume, Lokal- und Regionalgeschichte	Karten und Bilder lesen und interpretieren	Religion, Feste und Spiele	Olympische Spiele heute
in erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren	Kausalketten im historischen Prozess	mit Filmmaterial unterstützen	Kolonisation	
den Einfluss von vergangenen Phänomenen und Ereignissen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen	punktueller Vergleiche, historische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien	Aktualitätsbezug herstellen	Perserkriege	
Werturteile miteinander vergleichen und diskutieren	Merkmale von Werturteilen	Demokratiespiele durchführen, z. B. schulische Mitbestimmung heute (FG 107)	Staats- und Herrschaftsformen	
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit	Lebensbeschreibung von Alexander verfassen (FG 122)	Griechenland als Wiege der europäischen Kultur: Kunst, Philosophie, Literatur, Wissenschaft	
			Alexander der Große und der Hellenismus	

UNTERRICHTSEINHEIT 5

Die Römer und die Germanen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
in der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit	graphische Darstellungen lesen und anfertigen	Etrusker Rom – von der Stadt zum Weltreich	Ital. u. Religion Engl.: Asterix in Britain
Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten	fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur historischen Charakters	schriftliche Quellen und Bilder analysieren	Römische Republik Römische Gesellschaft	Aktualitätsbezug: Migration/Flucht und Vertreibung heute im Vergleich mit der Völkerwanderung
Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen	Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese	Karten und Bilder lesen und interpretieren	Heeresreform und Bürgerkriege Kaiserzeit	
Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen	Übersicht über historische Epochen und geografische Räume, Lokal- und Regionalgeschichte	römische Ausgrabungen in unserem Raum besichtigen, z. B. in Villanders, Trient, Verona, Aguntum Aktualitätsbezüge herstellen	Christenverfolgung und Christianisierung des Reichs Römer und Germanen	
in erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren	Kausalketten im historischen Prozess	Autobiografien bzw. Memoiren kritisch hinterfragen, z. B. jene von Cäsar		
den Einfluss von vergangenen Phänomenen und Ereignissen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen	punktueller Vergleiche, historische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien	mit Filmmaterial unterstützen		

Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit			
Vergleiche und Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen herstellen	historische Zeugnisse			
Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen	Personen, Ereignisse und Sachverhalte			

2. KLASSE

Folgende Methoden sollen besonders eingeübt werden:

- Schlüsselbegriffe markieren
- Informationen in Lexika nachschlagen, im Internet recherchieren
- Informationen entnehmen und strukturieren
- Texte interpretieren und Fragen zu Texten beantworten
- Texte vergleichen
- Schaubilder erklären
- Quellen analysieren und interpretieren
- Inhalte visualisieren/präsentieren/referieren
- Stellungnahmen abgeben
- Quellen vergleichen
- Zeitleisten erstellen
- Wichtige historische Orte in eine stumme Karte eintragen

DIE VÖLKERWANDERUNG UND DIE TEILUNG DER MITTELMEERWELT

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ in der eigenen Gegenwart und Umgebung Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen ⇒ in Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen ⇒ Wanderbewegungen der germanischen Völker in eine stumme Karte eintragen ⇒ in erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren sowie historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen ⇒ kritischer Umgang mit Quellen ⇒ Sach- und Werturteile fällen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Beispiele historischer Prozesshaftigkeit ⇒ verschiedene Formen der Quellenanalyse und der Darstellungen ⇒ Kausalketten im historischen Prozess ⇒ Beständigkeit und Traditionen sowie Zäsuren und Brüche in der Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ verschiedene Quellen untersuchen ⇒ mit Geschichtskarten arbeiten ⇒ Kunstwerke betrachten und Aussagen entschlüsseln ⇒ direkte Instruktion 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Untergang des Weströmischen Reiches ⇒ Völkerwanderung und Bildung einer neuen politischen Ordnung ⇒ Geteilte Mittelmeerwelt ⇒ Islam und arabische Kultur ⇒ Franken: Merowinger und Karolinger ⇒ Pippin und die Entstehung des Kirchenstaates ⇒ Bedeutung Karls des Großen für die europäische Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Dt.: A. von Platen: Das Grab im Busento ⇒ F. Dürrenmatt: Romulus der Große ⇒ Migration heute: Ursachen und Folgen ⇒ Recht: Einwanderungspolitik ⇒ Ausformungen des Islam in der Gegenwart

DAS DEUTSCHE REICH/DIE ENTSTEHUNG TIROLS

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen ⇒ den Einfluss von vergangenen Phänomenen und Ereignissen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen ⇒ Vergleiche und Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen herstellen ⇒ Werturteile miteinander vergleichen und diskutieren ⇒ Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen ⇒ einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Personen, Ereignisse und Sachverhalte ⇒ punktuelle Vergleiche, historische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien ⇒ historische Zeugnisse ⇒ soziologische Kategorien ⇒ Merkmale von Werturteilen ⇒ Übersicht über historische Epochen und geografische Räume ⇒ Lokal- und Regionalgeschichte ⇒ für die eigene Biographie relevante Bezugspunkte in der Vergangenheit 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sachtexte exzerpieren ⇒ eine Mitschrift verfassen ⇒ ein Handout anfertigen/ einen Vortrag halten ⇒ im Internet recherchieren 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ottonen ⇒ Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation ⇒ Investiturstreit: Machtkampf zwischen Kaiser und Papst ⇒ Kreuzzüge ⇒ Staufer: Friedrich II. und seine Bedeutung ⇒ Entstehung Tirols: ⇒ Meinhard II., Margarethe Maultasch und die Übergabe Tirols an die Habsburger 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Im Namen der Religion: religiöse Auseinandersetzungen in der Gegenwart ⇒ Dt.: B. Brecht: Der Kinderkreuzzug ⇒ Besuch von Schloss Tirol ⇒ Film über Meinhard II.

DAS MITTELALTERLICHE LEBEN

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Vergleiche und Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen herstellen ⇒ in Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen ⇒ Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen ⇒ Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und verfahren beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ historische Zeugnisse ⇒ soziologische Kategorien ⇒ verschiedene Formen der Quellenanalyse und der Darstellungen ⇒ Beständigkeit und Traditionen sowie Zäsuren und Brüche in der Geschichte ⇒ Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit ⇒ Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bilder analysieren ⇒ Quellen analysieren ⇒ im Internet recherchieren ⇒ schriftliche kreative Aufgaben ausführen ⇒ Referate halten 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Feudalismus und Grundherrschaft ⇒ Ständeordnung als gottgewollt ⇒ Bevölkerungsgruppen: ⇒ Bauern, Adelige/Ritter, Mönche/Nonnen in den Klöstern, Bürger in den Städten ⇒ Kunststile: Romanik und Gotik 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Längsschnitt: Geschichte der Bauern ⇒ Burgen in Südtirol, z. B. Schloss Runkelstein ⇒ Besichtigung eines Klosters, z. B. Muri Gries ⇒ Besichtigung einer romanischen Kirche, z. B. Prokuluskirche ⇒ Besichtigung der Pfarrkirche in Bozen

LEBEN IM MITTELALTER; WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT IM MITTELALTER

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ in der eigenen Gegenwart und Umgebung Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen ⇒ Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen ⇒ in Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen ⇒ Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen ⇒ Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Beispiele historischer Prozesshaftigkeit ⇒ Personen, Ereignisse und Sachverhalte ⇒ verschiedene Formen der Quellenanalyse und der Darstellungen ⇒ Übersicht über historische Epochen und geografische Räume ⇒ Lokal- und Regionalgeschichte ⇒ fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur historischen Charakters 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gruppenarbeiten durchführen und Kurzvorträge halten ⇒ Filme analysieren ⇒ Mind Map/Cluster erstellen ⇒ Zusammenfassung anfertigen ⇒ Karten bearbeiten ⇒ historische Stadtpläne entschlüsseln, z. B. von Bozen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ernährung ⇒ Plagen und die Behandlung von Krankheiten ⇒ Entstehung der Nachnamen ⇒ Stellung der Frau ⇒ Aufstieg des Bürgertums städtisches Leben: ⇒ Bevölkerungsgruppen, „Stadtluft macht frei“ ⇒ Zünfte: Handwerk und Handel ⇒ Handelszentren und Handelsgesellschaften: Hanse 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Transfer: die „Plagen“ des 21. Jahrhunderts, z.B. Aids, Sars, Ebola und medizinische Versorgung heute ⇒ Redensarten ⇒ Jüdisches Leben in Tirol im Mittelalter ⇒ Bergbau in Tirol, z. B. in Ridnaun am Schneeberg ⇒ Vergleich der Lebensverhältnisse im Mittelalter mit jenen in heutigen Entwicklungsländern ⇒ Dt.: Ursprung heute noch gebräuchlicher Redensarten ⇒ Stadtrundgang: Zunftzeichen ⇒ Vergleich einer mittelalterlichen Stadt mit einer modernen Metropole

TERRITORIALSTAAT UND ZENTRALSTAAT

Vom Landesfürstentum zum Territorialstaat; Fürstenmacht und Königsrecht; Der Aufstieg der Habsburger; England/Frankreich/Spanien.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ den Einfluss von vergangenen Phänomenen und Ereignissen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen ⇒ historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen ⇒ historisches Wissen in Form einer Erzählung oder Erklärung darbieten 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ punktuelle Vergleiche, historische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien ⇒ Beständigkeiten und Traditionen sowie Zäsuren und Brüche in der Geschichte ⇒ Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Stammbaum entwerfen ⇒ im Internet recherchieren ⇒ Kurzvortrag halten ⇒ Karten entschlüsseln 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Territorialstaat versus Wahlmonarchie: wichtige Herrschergeschlechter wie jene der Habsburger, Wittelsbacher, Luxemburger ⇒ Hausmachtspolitik am Beispiel der Habsburger und eventuell der Wittelsbacher ⇒ Karl IV. und die Goldene Bulle ⇒ Zentralstaaten/Erbmonarchien: Frankreich und England ⇒ Spanien – Nation aus drei Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Film aus der Serie „Die Deutschen“: Karl V. und der Schwarze Tod ⇒ Vertreibung der Juden und Mauren aus Spanien

EUROPA IM AUSGEHENDEN MITTELALTER

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Fächerübergreifende Anregungen/Querverweise
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen ⇒ den Einfluss von vergangenen Phänomenen und Ereignissen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen ⇒ Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen ⇒ Vergleiche und Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Personen, Ereignisse und Sachverhalte ⇒ punktuelle Vergleiche, historische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien ⇒ Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit ⇒ historische Zeugnisse ⇒ soziologische Kategorien ⇒ unterschiedliche Perspektiven in der Wahrnehmung von Augenzeugen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ direkte Instruktion ⇒ im Internet recherchieren ⇒ mit stummen Karten arbeiten ⇒ Quellen miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kirche im Spätmittelalter: Konzil von Konstanz ⇒ Erfindungen und Entdeckungen (wenn zeitl. Möglich) ⇒ Geozentrisches Weltbild (wenn zeitlich möglich) 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Porträts und Biographien erarbeiten

Besonderes Augenmerk wird auch auf die Geschichte Tirols gelegt. Je nach Angebot werden Ausstellungen in den Unterricht miteinbezogen. Der Geschichtsunterricht wird immer wieder mit aktuellen Ereignissen aus Politik und Gesellschaft ergänzt.

MATHEMATIK

Die Schülerin, der Schüler kann

- K1** ■ Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen: mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und verständlich einsetzen
- K2** ■ Mathematische Darstellungen verwenden: verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck auswählen, anwenden, analysieren und interpretieren, Beziehungen zwischen Darstellungsformen erkennen und zwischen ihnen wechseln
- K3** ■ Probleme mathematisch lösen: geeignete Lösungsstrategien für Probleme finden, auswählen und anwenden, vorgegebene und selbst formulierte Probleme bearbeiten
- K4** ■ Mathematisch modellieren: Sachsituationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren
- K5** ■ Mathematisch argumentieren:
 - Vermutungen begründet äußern, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Lösungswege beschreiben und begründen
- K6** ■ Kommunizieren: das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten verstehen und überprüfen

1. KLASSEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Schwerpunkte der Kompetenzförderung	Mögliche Methoden	Mögliche Verknüpfungen	Zeit in U-St.
Zahl und Variable	Mit Zahlen und Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen	<ul style="list-style-type: none"> Die Zahlenmengen \mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q} und ihre Grundrechnungsarten Rechnen mit Variablen und Termen 	K1, K2	Lehrervortrag Einzel- / Partnerarbeit Stationenbetrieb Offene Lernformen Referate Eigenverantwortliches Arbeiten	BWL Naturwissenschaften	ca. 60 St.
	Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen, gegebene arithmetische und algebraische Sachverhalte in unterschiedliche, der Situation angemessene mathematischen Darstellungen übertragen und zwischen Darstellungsformen wechseln	<ul style="list-style-type: none"> Rechnen mit Binomischen Formeln Potenzen mit natürlichen und ganzzahligen Exponenten Zehnerpotenzen wissenschaftliche Schreibweise Überschlagsrechnung Rechnen mit Bruchtermen Faktorisieren 	K1, K2, K6		Naturwissenschaften	
	Lineare Gleichungen und Ungleichungen	<ul style="list-style-type: none"> Äquivalenzumformungen Lösen von Linearen Gleichungen und Ungleichungen Rechnen mit Formeln Lösen von Bruchgleichungen Bestimmen von Grund-, Definitions- und Lösungsmenge 	K1, K2, K3, K6		BWL Naturwissenschaften	
	Situationen und Sachverhalte mathematisieren und Probleme lösen	<ul style="list-style-type: none"> Lösen von anwendungsorientierten Aufgaben 	K4, K5		BWL Naturwissenschaften Wirtschaftsgeographie	
	Aussagen zur Zulässigkeit, Genauigkeit und Korrektheit arithmetischer und algebraischer Operationen machen und Lösungswege suchen, Rechenabläufe dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> Regeln der Arithmetik und Algebra 	K1, K2, K6			

Ebene und Raum	Fertigkeiten	Kenntnisse	Schwerpunkte der Kompetenzförderung	Mögliche Methoden	Mögliche Verknüpfungen	Zeit in U-St.
	Die wichtigsten geometrischen Objekte der Ebene erkennen und beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der euklidischen Geometrie (Punkt, Gerade, Winkel, etc.) 	K5, K6	Lehrervortrag Einzel- / Partnerarbeit Stationenbetrieb Offene Lernformen Dynamische Geometriesoftware	Naturwissenschaften	ca. 15 St.
	geometrische Größen der wichtigsten Figuren bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Größen und ihre Maße • Eigenschaften • Kreisumfang und Kreisfläche 	K2		Naturwissenschaften	
	In einfachen realen Situationen geometrische Fragestellungen entwickeln und Probleme geometrischer Art lösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften von Flächen • Satzgruppe des Pythagoras 	K4, K6			

Daten und Zufall	Fertigkeiten	Kenntnisse	Schwerpunkte der Kompetenzförderung	Mögliche Methoden	Mögliche Verknüpfungen	Zeit in U-St.
	Statistische Erhebungen selbst planen, durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten und analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen einer statistischen Erhebung und Formen der Datenaufbereitung • Stichprobe und Grundgesamtheit • Arten von Daten • Zentralmaße 	K4, K5, K6	Lehrervortrag Einzel- / Partnerarbeit Stationenbetrieb Offene Lernformen Referate Eigenverantwortliches Arbeiten	Alle Fächer	ca. 15 St.

2. KLASSEN

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Schwerpunkte der Kompetenzförderung	Mögliche Methoden	Mögliche Verknüpfungen	Zeit in U-St.
Zahl und Variable	Mit Zahlen und Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen	<ul style="list-style-type: none"> Die Zahlenmenge \mathcal{R} und ihre Grundrechnungsarten Rechnen mit Variablen und Termen 	K1, K2	Lehrervortrag Einzel-/ Partnerarbeit Stationenbetrieb Offene Lernformen Referate Eigenverantwortliches Arbeiten	BWL Naturwissenschaften Geographie	60
	Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen, gegebene arithmetische und algebraische Sachverhalte in unterschiedliche, der Situation angemessene mathematischen Darstellungen übertragen und zwischen Darstellungsformen wechseln	<ul style="list-style-type: none"> Potenzen mit natürlichen, ganzzahligen und rationalen Exponenten Rechnen mit Quadratwurzeln Allgemeiner Wurzelbegriff 	K1, K2, K6		Naturwissenschaften	
	Quadratische Gleichungen und Ungleichungen, Systeme von Linearen Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> Rechnerische Lösungsverfahren von LGS Lösen von quadratischen Gleichungen Lösen von quadratischen Ungleichungen Satz von Vieta Lösen von Bruchgleichungen Bestimmen von Grund-, Definitions- und Lösungsmenge 	K1, K2, K3, K6		BWL Naturwissenschaften	
	Situationen und Sachverhalte mathematisieren und Probleme lösen	<ul style="list-style-type: none"> Lösen von anwendungsorientierten Aufgaben Textgleichungen 	K3, K4, K5		BWL Naturwissenschaften Wirtschaftsgeographie	
	Aussagen zur Zulässigkeit, Genauigkeit und Korrektheit arithmetischer und algebraischer Operationen und Lösungswege machen und bewerten sowie Rechenabläufe dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> Regeln der Arithmetik und Algebra 	K1, K2, K6			

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Schwerpunkte der Kompetenzförderung	Mögliche Methoden	Mögliche Verknüpfungen	Zeit in U-St.
Ebene und Raum	grundlegende geometrische Konstruktionen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Kartesisches Koordinatensystem • Lagebeziehungen von Geraden zueinander • Parabeln 	K1, K2	Dynamische Geometriesoftware Lehrervortrag Einzel-/ Partnerarbeit Stationenbetrieb Offene Lernformen Referate Eigenverantwortliches Arbeiten	Physik	15
	Geometrische Größen der wichtigsten Figuren bestimmen. In einfachen realen Situationen geometrische Fragestellungen entwickeln und Probleme geometrischer Art lösen	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninhaltsberechnungen • Kongruenz und Ähnlichkeit 	K4, K6			
	Mathematische Argumente nennen, die für ein bestimmtes geometrisches Modell oder einen bestimmten geometrischen Lösungsweg sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Pythagoräischer Lehrsatz • Strahlensätze 	K2, K3, K5			

Relationen und Funktionen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Schwerpunkte der Kompetenzförderung	Mögliche Methoden	Mögliche Verknüpfungen	Zeit in U-st.
	Den Begriff der Funktion verstehen	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Darstellungsformen von Funktionen 	K2	Lehrervortrag Einzel-/ Partnerarbeit Stationenbetrieb Offene Lernformen Referate Eigenverantwortliches Arbeiten	Naturwissenschaften BWL Wirtschaftsgeographie	40
	Relationen zwischen Variablen erkennen und durch eine mathematische Funktion formalisieren	<ul style="list-style-type: none"> Direkte und indirekte Proportionalität 	K1, K2, K4			
	Funktionseigenschaften beschreiben, die Grafen verschiedener Funktionen in der kartesischen Ebene erkennen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> Die Lineare Funktion Die quadratische Funktion Die Wurzelfunktion 	K1, K2, K4			
	Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe von Gleichungen, Gleichungssystemen oder Funktionen beschreiben und bearbeiten, die Ergebnisse unter Einbeziehung einer kritischen Einschätzung des gewählten Modells und Lösungsweges prüfen und interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> Lösen von anwendungsorientierten Aufgaben 	K3, K4, K5, K6			
	Funktionale Zusammenhänge kontextbezogen interpretieren und Aussagen zur Angemessenheit machen	<ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften von Funktionen 	K5			
	Digitale Medien gezielt einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten spezifischer Software sowie Online-Instrumente Schultaschenrechner 	K1, K6			

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Schwerpunkte der Kompetenzförderung	Mögliche Methoden	Mögliche Verknüpfungen	Zeit in U-st.
Daten und Zufall	Statistische Erhebungen selbst planen, durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten und analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen einer statistischen Erhebung • Formen der Datenaufbereitung • Stichprobe und Grundgesamtheit • Arten von Daten • Zentralmaße und Streumaße 	K1, K2, K3, K6	Lehrervortrag Einzel-/ Partnerarbeit Stationenbetrieb Offene Lernformen Referate Eigenverantwortliches Arbeiten	Alle Fächer	15
	Statistische Darstellungen aus verschiedenen Quellen lesen, analysieren, interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen der Datenaufbereitung und Darstellung 	K2, K4, K6			
	Zufallsexperimente veranschaulichen, die Ergebnismenge angeben und die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen berechnen	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeitsverteilung • relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeitsbegriff 	K2, K5, K6			

BIOLOGIE/ERDWISSENSCHAFTEN UND PHYSIK/CHEMIE

1. Allgemeines – übergeordnete Ziele und didaktische Grundsätze

Der Unterricht der Naturwissenschaften (Physik/Chemie und Biologie/Erdwissenschaften) erfolgt möglichst unter Berücksichtigung des Alltags der Schülerinnen und Schüler und bezieht aktuelle Themen aus dem Tagesgeschehen mit ein (siehe Fukushima März 2011).

In der Fachoberschule haben die Naturwissenschaften vor allem folgende **Bildungsziele**:

- den Schülerinnen und Schülern ein fundiertes Allgemeinwissen zu relevanten naturwissenschaftlichen Themen zu vermitteln, damit sie sich verantwortungsbewusst in die Entscheidungsprozesse der Gesellschaft einbringen können;
- den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Grundkenntnisse zu vermitteln, um im 2. Bienenium und im Abschlussjahr vor allem in den Fächern Wirtschaftsgeografie, Rechtskunde und Betriebswirtschaftslehre fachübergreifende Zusammenhänge herstellen zu können.

a) Förderung der Fächerübergreifenden Kompetenzen

Folgende Fächerübergreifende Kompetenzen werden durch den naturwissenschaftlichen Unterricht unterstützt bzw. vermittelt:

- Lern- und Planungskompetenz: Durch die Arbeit im Labor bzw. die Arbeit in Lernteams bei Gruppenarbeiten und Stationenarbeiten und bei der Freiarbeit lernen die Schüler und Schülerinnen, den eigenen Lernprozess zu planen und zu reflektieren.
- Kommunikations- und Kooperationskompetenz: Die Arbeit in Lernteams (vor allem beim praktischen Arbeiten im Labor) fördert die Angemessenheit und Zielorientiertheit der Kommunikation und den Umgang mit Konflikten innerhalb der Teams.
- Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz: Bei offenen Aufgabenstellungen in der Freiarbeit und in der Laborarbeit lernen die Schülerinnen und Schüler, Zusammenhänge herzustellen, Lösungsansätze zu verfolgen und gegebenenfalls zu korrigieren.
- Informations- und Medienkompetenz: Die Schüler und Schülerinnen müssen im Stande sein, sich aus verschiedenen Informationsquellen (Texte, Tabellen, Grafiken, ...) nützliche Daten zu erschließen und diese angemessen aufzuarbeiten.
- Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz: Am Rande wird diese Kompetenz bei ganz speziellen Projekten vermittelt, z.B. beim Energiesparprojekt, das im Schuljahr 2011/12 angepeilt wird.

b) Förderung der Zusammenarbeit bzw. Vernetzung mit anderen Fächern

Die Naturwissenschaften eignen sich zum vernetzten Arbeiten mit unterschiedlichen Fächern
Beispiele:

- FÜL Geografie/Erdwissenschaften
- FÜL Mathematik/Physik/Chemie
- Zusammenarbeit mit Sprachfächern:
 - Unterrichtsfach Deutsch: Die Schülerinnen und Schüler müssen im naturwissenschaftlichen Unterricht mit unterschiedlichen Textarten umgehen (Zeitschriftenartikeln, Sachtexte, Interviews ...) und ihre Ergebnisse in angemessener Form (Hochsprache und Fachsprache) dokumentieren.
 - Fremdsprachen Italienisch/Englisch(Spanisch): Es gibt bereits gute Beispiele aus verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften, in denen eine Zusammenarbeit mit den genannten Fächern funktioniert – z.B. das Vermitteln naturwissenschaftlicher Inhalte anhand von Texten oder Filmen der genannten Sprachen.
- Zusammenarbeit mit weiteren Fächern:
 - Geschichte:
mögliche Themenschwerpunkte: Erzgewinnung und Metallverarbeitung, Entdecker und Erfinder und ihr Einfluss auf den Lauf der Geschichte, Bedeutung der Chemie/Physik in den Weltkriegen, ...
 - Rechtskunde: Lebensmittelherstellung und Etikettier-Vorschriften, Rechte und Pflichten im Rahmen der Sexualerziehung

2. Rahmenbedingungen

a) Zeitlicher Rahmen

siehe Stundentafel

b) Leistungsbewertung

In den Fächern Physik/Chemie und Biologie/Erdwissenschaften erfolgt die Bewertung der individuellen Leistung durch eine Note pro Semester und eine aus den beiden Semesternoten erstellte Jahresendnote.

Die **Semesternoten** werden ermittelt durch:

- mündliche Prüfungen, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- Testarbeiten, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- Mitarbeitsnoten durch regelmäßiges Beobachten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht

Im Fach Physik/Chemie wird außerdem die praktische Leistung der Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit im Labor beurteilt. Da es sich um Gruppenarbeiten und Lernteams handelt, wird die Leistung in diesem Bereich bei der Semesternote höchstens zu einem Drittel gewichtet.

c) Lehr- und Lernmittel

Den Schülerinnen und Schülern wird der Umgang mit folgenden Lernmitteln nahegebracht:

- Schulbücher des jeweiligen Faches
- Nachschlagewerke unterschiedlicher Art (Sachbücher, Lexika, Internet, ...)
- unterschiedliche Filme – es kann sich um Dokumentarfilme handeln oder um „normale“ Filme, welche sich mit naturwissenschaftlichen Themen beschäftigen (z.B. „The Day after Tomorrow“)
- CD-Roms (mit Arbeitsaufträgen)
- Artikel aus Fachzeitschriften und aus populärwissenschaftlichen Zeitschriften
- Arbeit im EDV-Raum
- praktische Arbeit vor Ort
- Arbeit mit Atlanten, Kartenwerken und speziellen Karten (z.B. Druckkarten, Satellitenbildern, Wetterkarten)
- ...

d) Methodenwahl, Förderung und Individualisierung

METHODENWAHL:

In bestimmten Themenkreisen der Naturwissenschaften ist es möglich, mittels offenen Aufgabenstellungen zu arbeiten. Dadurch haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, anhand eines Problems eigene Lösungsansätze und Hypothesen zu erarbeiten. Diese werden daraufhin (durch Recherche oder experimentell) überprüft und gegebenenfalls von den Schülern und Schülerinnen korrigiert. Bei diesem Ansatz fungiert die Lehrperson als Gesprächspartner und Unterstützer bei Gedankenprozessen, nicht als Anleiter der Arbeiten.

INDIVIDUALISIERUNG:

Eine Individualisierung im naturwissenschaftlichen Unterricht kann durch folgende Methoden unterstützt werden:

- Gruppenarbeiten
- Stationenarbeiten
- FÜL

Bei diesen Arbeitsmethoden können die Schülerinnen und Schüler (wo möglich) ihre/n Lernpartner bestimmen, sich die Arbeit organisieren und die Zeit einteilen. In FÜL kann auch die Auswahl der zu bearbeitenden Themenschwerpunkte freier gestaltet werden.

FÖRDERUNG:

Wo und wann immer möglich wird der naturwissenschaftliche Unterricht den Interessen der Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen. Aus diesem Grund werden in der Übersicht zu den Unterrichtseinheiten und –inhalten keine Zeitrahmen angegeben.

e) Außerschulische Lernorte und Projekte

Bei angemessenem Verhalten der Klasse und ausreichendem Interesse von Seiten der Schülerinnen und Schüler werden außerschulische Lernorte in den naturwissenschaftlichen Unterricht eingebaut. In diesem Sinne sind die Besuche von Museen, Ausstellungen und Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen eingeplant.

Die Durchführung von Projekten inklusive Projektfahrten zu naturwissenschaftlichen bzw. fächerübergreifenden Themen ist ebenfalls Bestandteil des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Die Projektfahrten sind aber Abschluss oder Anfang des Projektes und nicht alleiniger Inhalt des Projektes.

3. Übersicht zu Unterrichtseinheiten und Unterrichtsinhalten nach Jahrgängen

Allgemein gilt folgende Stundenaufteilung:

1. Klassen:

- WS: 3 UE Physik/Chemie 2 UE Biologie /Erdwissenschaften
- WM: 2 UE Physik/Chemie 3 UE Biologie /Erdwissenschaften
- SP: 3 UE Physik/Chemie 2 UE Biologie /Erdwissenschaften 0,5 UE FÜL mit BuS

2. Klasse:

- WS: 2 UE Physik/Chemie 2 UE Biologie /Erdwissenschaften 1 UE FÜL mit Geographie
- WM: 2 UE Physik/Chemie 2 UE Biologie /Erdwissenschaften 1,5 UE FÜL mit Mathematik
- SP: 2 UE Physik/Chemie 3 UE Biologie /Erdwissenschaften 0,5 UE FÜL mit BuS

Die Fachgruppe einigt sich darauf, dass die beiden Jahrgänge des ersten Bienniums getrennt aufgeschlüsselt werden.

Außerdem einigt man sich darauf, dass einzelne Bereiche gekürzt bzw. ausgelassen werden können, sollte sich ein aktuelles Tagesgeschehen in den Vordergrund drängen.

Zur besseren Übersicht wurden die Kompetenzen mit Nummern versehen und werden in der Tabelle nur mehr numerisch und mit Stichworten angegeben. Dabei wird angegeben, welche Kompetenzen SCHWERPUNKTMÄSSIG angesprochen bzw. gefördert werden.

Fachbereich Biologie/Erdwissenschaften

numerische Kompetenz	Kompetenzbeschreibung
K1	Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen, diese mit vielfältigen sowie fachspezifischen Methoden untersuchen, gezielt Daten und Informationen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren
K2	Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben; mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben
K3	Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen
K4	zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse kritisch Stellung nehmen
K5	Zusammenhänge zwischen den Möglichkeiten der Technologie und dem sozialen und kulturellen Umfeld erkennen und die Grenzen der technologischen Umsetzung bewusst wahrnehmen

BIOLOGIE/ERDWISSENSCHAFTEN - 1. KLASSE

	Fertigkeiten*	Kenntnisse / Fachwissen*	Kompetenz-Förderung (Schwerpunkte)	mögliche Lernumgebungen (Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. Methoden)
Veränderung und Dynamik	die Einbettung des Sonnensystems in die Galaxis und der Galaxis in den Kosmos beschreiben	Entstehung von Universum, Sonnensystem und Erde Keplersche Gesetze	K2	Stationen- bzw. Gruppenarbeit zu den Bestandteilen des Sonnensystems
	Planetenbewegungen und deren Folgen sowie die Sonderstellung der Erde im Sonnensystem beschreiben	Sonderstellung der Erde im Sonnensystem; Mondphasen, Einfluss auf die Erde Rotation und Revolution und deren Folgen Entstehung von Jahres- und Tageszeiten	K1 K2	Arbeit an/mit Modellen; Arbeit mit Globus bzw. Atlas
	Ursachen für die Entwicklung von Landschaftsformen beschreiben	Schalenbau der Erde Verschiedenen Bewegungen der Plattentektonik und deren Folgen: <ul style="list-style-type: none"> • Vulkanismus und vulkanische Erscheinungen • Erdbeben • Tsunamis Themen in Absprache mit FG Geografie	K1 K2 K3 K4/K5 (bei Einbezug aktueller Themen)	Arbeit im EDV-Raum: Encarta und Vulkanismus-Seiten im Internet; Kopierunterlagen; Arbeit mit dem Atlas
Ordnung u. Vielfalt	ausgewählte pro- und eukaryonten Zellen mit dem Mikroskop untersuchen und beobachten sowie spezifische Strukturen und Funktionen beschreiben und vergleichen	die Zelle als Grundbaustein des Lebens ausgewählte Zellorganellen der Pflanzen- und Tierzelle Unterschied Bakterien und Viren	K1	Modellbau von Pflanzen- und Tierzelle; Mikroskopieren
Kreisläufe und Systeme	Ursachen für Krankheiten und Suchtverhalten erkennen	Krankheitserreger Immunabwehr des menschlichen Körpers passive und aktive Immunisierung bzw. Impfungen ausgewählte Infektionskrankheiten und ihre Verbreitung	K1 K1, K2 K4 K4	Stationen- bzw. Gruppenarbeit zu unterschiedlichen Infektionskrankheiten; Impfdiskussion (?)
	den menschlichen Körper als komplexes System verstehen und erklären	Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme Auswahl aus folgenden Themenkreisen <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung und Verdauung • Blutkreislauf • Muskel- und Knochenapparat (bei Sportrichtung) 	K1 K2	<u>Ernährung und Verdauung:</u> Energiebedarf-Berechnung; Kalorienberechnung; Experimentierreihe zur Verdauung; <u>Blutkreislauf:</u> Pulsmessung; Erste Hilfe Maßnahmen; <u>Muskel/Knochen:</u> Trainingsarten; Erste Hilfe Maßnahmen;
Naturwissenschaften/Gesellschaft	über ausgewählte fächerübergreifende Themen der gesamten Naturwissenschaften diskutieren	Fachwissen und Fachmethoden zu aktuellen naturwissenschaftlichen Themen: Themenwahl ist abhängig vom Tagesgeschehen bzw. von geplanten und durchgeführten Projekten in der jeweiligen Klasse		Wo (je nach Thema) möglich sollte durch angemessene Vielfalt der Methoden alle genannten Kompetenzen angesprochen und gefördert werden

* laut Rahmenrichtlinien

BIOLOGIE/ERDWISSENSCHAFTEN - 2. KLASSE

	Fertigkeiten	Kenntnisse / Fachwissen	Kompetenz-Förderung (Schwerpunkte)	mögliche Lernumgebungen (Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. Methoden)
Ordnung u. Vielfalt	Gesetzmäßigkeiten bei Bauplänen und deren Funktionen erkennen und vergleichen, in der Vielfalt Gemeinsamkeiten erkennen und beschreiben	(wird im Zusammenhang mit den Klimazonen und den Anpassungen der typischen Flora und Fauna ansatzweise erarbeitet -> unter Veränderung und Dynamik)		
Veränderung und Dynamik	Ursachen für die Entwicklung von Landschaftsformen beschreiben	Entstehung von Gebirgen unterer besonderer Bezugnahme auf die Alpen bzw. die Dolomiten	K1 K2	Bestimmung von Gesteinen; Naturmuseum Bozen; Lehrausgang Bergwerk
	Zusammenhänge zwischen den Phänomenen der Lithosphäre, Atmosphäre und Hydrosphäre beschreiben und zu einer globalen Sichtweise vernetzen Modelle bilden und verstehen Zusammenhänge zwischen Biodiversität und Evolutionsvorgängen erkennen und beschreiben	Wetter und Klima Klimafaktoren und Klimaelemente Entstehung von Winden und Wetterfronten Planetarische Zirkulation und Klimazonen Veränderungen des Klimas: Ursachen und Folgen	K1, K3 K1, K2 K2, K3 K4	Wetter beobachten und -daten sammeln; Filme zu Klimaelementen; Arbeit mit Satellitenbildern (EDV-Raum); Zeitungen/Zeitschriften
Kreisläufe und Systeme	den menschlichen Körper als komplexes System verstehen und erklären BZW. Ursachen für Krankheiten und Suchtverhaltens erkennen	Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme z.B. Gehirn und Sinnesleistung Nervensystem und Reflexe Entwicklung und Evolution ...	K1 K2	Stationen- bzw. Gruppenarbeit zu unterschiedlichen Drogen; Zusammenarbeit mit Forum Prävention; ...
	Wechselwirkungen von Organismen in ausgewählten Ökosystemen	(wird je nach Interesse der Schüler und Schülerinnen als eigener Punkt behandelt oder ansatzweise im Zusammenhang mit den Klimazonen und den Anpassungen der typischen Flora und Fauna ansatzweise erarbeitet -> unter Veränderung und Dynamik)		
Naturwissenschaften/Ge-	über ausgewählte fächerübergreifende Themen	Fachwissen und Fachmethoden zu aktuell naturwissenschaftlichen Themen:	Wo (je nach Thema) möglich sollte durch angemessene Vielfalt der Methoden alle genannten Kompetenzen angesprochen und gefördert werden	

	der gesamten Naturwissenschaften diskutieren	Themenwahl ist abhängig vom Tagesgeschehen bzw. von geplanten und durchgeführten Projekten in der jeweiligen Klasse	
--	--	---	--

FACHBEREICH PHYSIK/CHEMIE

numerische Kompetenz	Kompetenzbeschreibung
K1	Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen, diese mit vielfältigen fachspezifischen Methoden untersuchen
K2*	experimentelle und technologische Methoden und Instrumente unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit an Lebens- und Arbeitsorten und zum Schutz der Person und der Umwelt anwenden
K3	Daten und Informationen experimentell und mithilfe verschiedener Informationsquellen sammeln, ordnen, vergleichen, darstellen, gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben, veranschaulichen und interpretieren und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben und präsentieren
K4	quantitative und qualitative Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Physik, Chemie und Technik erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen
K5	Tragweite, Grenzen und gesellschaftliche Relevanz von wissenschaftlichen Entdeckungen und physikalisch-chemischen und technologischen Innovationen einschätzen und zu aktuell gesellschaftlichen Fragen kritische Stellung nehmen

***Da es sich bei dem Fach Physik/Chemie zum großen Teil um Laborarbeit handelt ist die Kompetenz K2 per definitionem schon in allen Bereichen enthalten! Sie wird daher nicht mehr gesondert angeführt.**

PHYSIK/CHEMIE- 1. KLASSE

	Fertigkeiten	Kenntnisse / Fachwissen	Kompetenz-Förderung (Schwerpunkte)	mögliche Lernumgebungen (Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. Methoden)
Arbeitsweise der Physik/Chemie	mit Geräten und Chemikalien in Labor und Alltag sicher und verantwortungsbewusst umgehen	Sicherheitsnormen Gefahrensymbole im Labor und im Alltag Geräte und Ausstattung eines Labors Naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise: Hypothese, Überprüfung, Korrektur	K1	Geräte kennenlernen: Domino, Quiz, Suchbild(er) Recherche zu Hause: Gefahrensymbolen
Ordnung und Vielfalt	Stoffe vergleichen, ordnen und experimentieren	Stoffeigenschaften: Dichtebestimmung Gemische und Reinstoffe einfache und komplexe Trennverfahren Anwendung der Trennverfahren in Alltag und Technik Messungen und Messfehler: Basisgrößen und abgeleitete Größen in der Wissenschaft	K1 K3 K5 K4 K5	Experimente zu Trennverfahren; Film zu Trennverfahren Umrechnungen; Schätzungen und Messungen; Analyse von Messfehlern
	Unterschiede und Gemeinsamkeiten physikalischer und chemischer Vorgänge erkennen, beschreiben und analysieren	Teilchenmodell Aggregatzustände und ihre Übergänge Anomalie des Wassers	K1 K3	Experiment Siedekurve von Wasser;
	den Zusammenhang zwischen Atombau und Ordnung im Periodensystem der Elemente erkennen und dieses als Nachschlagewerk der Chemie nutzen	Aufbau des Atoms in verschiedenen Modellen Elektronenkonfiguration Aufbau und Aussagen des PSE	K1 K3	Lückentexte zum PSE
	Elementen und einfachen Verbindungen die chemische Symbolschreibweise zuordnen	Tendenzen der Atome: Ionen und Isotope Chemische Bindungen und ihre Eigenschaften	K1 K3	Legobzw. Puzzle zu den Bindungen; Experimente zu Eigenschaften von Salzen, Metallen und Wasser;
Veränderung /Dynamik	physikalische und chemische Phänomene mit Bezug zum Alltag beobachten, beschreiben und die Symbolschreibweise anwenden	Kraft und Kraftarten einfache Maschinen: Aufbau und Anwendung, Umgang mit Formeln Anwendung im Alltag	K1 K4 K3 K5	Schülerversuche zu den einfachen Maschinen;
	das Modell der Welle in verschiedenen Kontexten wiedererkennen, experimentell untersuchen und anwenden	Wahlweise: Themenkreis Akustik (Schallwellen) Themenkreis Optik (Lichtwellen) Anwendungen im Alltag	K1 K5	Demonstrations- und Schülerversuche zu Akustik/Optik
Technik/ Umwelt	an ausgewählten fächerübergreifenden Themen Chancen und Risiken der Technik für Umwelt und Gesellschaft diskutieren	Fachwissen zu aktuellen Themen aus Physik und Chemie	Wo (je nach Thema) möglich sollte durch angemessene Vielfalt der Methoden alle genannten Kompetenzen angesprochen und gefördert werden	

PHYSIK/CHEMIE- 2. KLASSE

Da in der zweiten Klasse häufig ein Projekt durchgeführt wird, können einzelne Punkte und Themenbereiche nicht in dem genannten Zusammenhang, sondern im Zusammenhang mit den Projektinhalten behandelt werden.

	Fertigkeiten	Kenntnisse / Fachwissen	Kompetenz-Förderung (Schwerpunkte)	mögliche Lernumgebungen (Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. Methoden)
Veränderung /Dynamik	physikalische und chemische Phänomene mit Bezug zum Alltag beobachten, beschreiben und die Symbolschreibweise anwenden	einfache chemische Reaktionen und Reaktionsgleichungen und Rechenbeispiele Unterschied: Chemische Reaktionen/physikalische Vorgänge Beispiele und Anwendungen im Alltag Kraft und Kraftarten einfache Maschinen: Aufbau und Anwendung, Umgang mit Formeln Anwendung im Alltag	K1 K3 K1 K4 K3 K5	Versuchsreihe zu chemischen Reaktionen; Recherche zu chemischen Reaktionen im Alltag; Quiz „Chemie oder Physik?“ Schülerversuche zu den einfachen Maschinen;
	Alltagserscheinungen aufgrund des Energiekonzeptes einordnen, erklären und im Experiment überprüfen	Energiehaushalt bei chemischen Reaktionen Thermodynamik Beispiele der Thermodynamik im Alltag z.B. Verbrennungsmotoren, Isolation (Klimahaus), Kühlschränke, ...	K1 K3 K4 K5	Versuchsreihe zu exo- und endotherm; Wirkungsweise von Katalysatoren; Stationenarbeit zur Thermodynamik; Besuch der Klimahausagentur bzw. Wärmeverlustmessungen
Technik/ Umwelt	Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen verstehen und Anwendungen in Alltag und Technik diskutieren	Redoxreaktionen und Elektrochemie mit Bezug auf den Alltag Säuren, Laugen, Neutralisation mit Bezug auf Alltag und Technik z.B. saurer Regen, Eutrophierung	K1 K3 K4 K1 K4 K5	Versuchsreihe zur Verbrennung (im engeren und weiteren Sinn); Besuch der Feuerwehrschiule; Erste Hilfe bei Verbrennungen; Versuchsreihen zu Säuren, Laugen, Indikatoren und Neutralisationen

Aufbau und Funktionsweisen elektronischer Geräte untersuchen, entsprechende Modelle und Gesetzmäßigkeiten beschreiben und anwenden	Grundlagen der Elektrizitätslehre, Wechselwirkungen zwischen Elektrizität und Magnetismus	Je nach Interesse der Schüler und Schülerinnen und nach verfügbaren Zeitressourcen werden einzelne Punkte der genannten Themenkreise aufgegriffen und bearbeitet – evtl. auch in Form von Mappen bei der Freiarbeit in Zusammenarbeit mit Mathematik.
die Eigenschaften von Kohlenwasserstoffen erkennen und beschreiben	Sonderstellung des Kohlenstoff-Atoms, ausgewählte Gruppen der Kohlenwasserstoffe	
an ausgewählten fächerübergreifenden Themen Chancen und Risiken der Technik für Umwelt und Gesellschaft diskutieren	Fachwissen zu aktuellen Themen aus Physik und Chemie Themenwahl ist abhängig vom Tagesgeschehen bzw. von geplanten und durchgeführten Projekten in der jeweiligen Klasse.	Wo (je nach Thema) möglich sollte durch angemessene Vielfalt der Methoden alle genannten Kompetenzen angesprochen und gefördert werden. <u>Schwerpunkt = K4, K5</u>

4. dokumentierte Unterrichtsbeispiele

Zu den in den Laboren vorzufindenden Gerätschaften gibt es in den Laborräumen HS und AS Ordner mit genauer Aufbau- und Durchführungsanleitung für die möglichen Versuche.

Der technische Assistent hat ebenfalls großen Erfahrungsschatz und steht mit Rat und Tat zur Verfügung. Wichtig: Rechtzeitige Anmeldung und Vormerkung der Gerätschaften und Räume. Wie in jedem Schuljahr wird ein Raumbelungsplan erstellt: Vorrang haben Doppelstunden. Bei Überschneidungen ist eine Absprache zwischen den Lehrpersonen notwendig.

Im Lehrerzimmer HS befinden sich 2-3 große Ordner, in denen bewährte Stationen- und Versuchsreihen aufbewahrt werden.

Diese Sammlung steht bei Anfrage leihweise allen Kollegen und Kolleginnen der Fachgruppe zur Verfügung. Die einzige Voraussetzung ist ein sorgfältiger Umgang mit den Unterlagen und eine zeitlich angemessene und vollständige Rückgabe derselben.

Eine weitere Voraussetzung ist eine Ergänzung der Materialien durch eigene, neue Unterlagen bzw. Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge von Seiten der Kollegen und Kolleginnen der Fachgruppe.

Auch auf der Naturwissenschaftsseite des Bereichs Innovation und Beratung befindet sich eine Sammlung von „best practices“. Auf Anfrage bei Monica Zanella wird ein Passwort erteilt, sodass jede interessierte Lehrperson darauf zugreifen kann.

GEOGRAFIE

FACHCURRICULUM GEOGRAFIE BIENNIUM

Die Grundlage des Fachcurriculums bilden die Kompetenzen, die in den Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen für den wirtschaftlichen Bereich festgelegt sind:

- Sich in Räumen orientieren
- Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeografische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren
- Geographische Sachverhalte verstehen, versprachlichen und präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen
- Geografisch relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten
- Raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung für das eigene Leben nutzen

Um den Schülern die Kompetenzen zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, sich in einer vernetzten Welt zurechtzufinden, die Wechselwirkungen von räumlichen, ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten zu erkennen, diese kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen ist fächerübergreifendes Lernen sinnvoll. Die Geographie ist ein fächerübergreifendes und fächerverbindendes Fach. Wirtschaftskompetenz, Gesellschaftskompetenz, Umweltkompetenz, Methodenkompetenz, Orientierungskompetenz sowie ganz besonders die Synthesekompetenz stehen im Mittelpunkt. Vernetztheit der Inhalte und Methodenvielfalt sind charakteristisch für das Fach Geographie.

Die für die Erarbeitung bestimmter Kenntnisse und Fertigkeiten vorgesehene Zeit hängt von den Vorkenntnissen der SchülerInnen ab. Das vorliegende Fachcurriculum ist in der angestrebten Vertiefung als Maximalprogramm und im Überblick als Minimalprogramm zu verstehen.

1. KLASSE

Kenntnisse	Fertigkeiten	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Geografische Arbeitsmethoden • Kartenkunde (Maßstab, Gradnetz, verschiedene Arten von Karten, Darstellungsformen wie Globus, Atlas, Kartenarten) • Onlineatlanten (z.B. Tirol Atlas) • Koordinaten bestimmen • Zeitzonen • Routenplaner und Aufbau von Fahrplänen • GIS in Theorie • topografischer Überblick über verschiedene Räume (lokal, regional, überregional, global) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Operatoren kennen • Geografische Fragen stellen können • Tabellen, Statistiken, Pläne und Karten lesen, verstehen, analysieren und hinterfragen • die Möglichkeiten digitaler Medien kennen und sie angemessen anwenden • Routenplaner anwenden und Fahrpläne lesen • mit Onlineatlanten umgehen • Exkursionsbericht verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Atlasarbeit • Anwendung von GPS • Anwendung von Google Earth • Geländearbeit mit Karten unterschiedlichen Maßstabs • Höhenprofil zeichnen • Exkursion • Routenplaner anwenden • GIS • Arbeit mit dem Schulbuch und Auszügen aus Fachzeitschriften (Texte, Bilder, Statistiken)
<p>Räume auf unterschiedlichen Ebenen, human- und physisch-geografischer Überblick über verschiedene Räume (lokal, regional, überregional, global)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Naturraum</u>: <ul style="list-style-type: none"> • Orogenese • endogene & exogene Faktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Räume verorten, untersuchen und darstellen • Wahrnehmung von Räumen reflektieren • Filme analysieren und darüber diskutieren • Raumanalyse mit angemessenen Medien präsentieren • Klimadiagramme lesen, auswerten und erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Bibliotheksrecherche • Filmbeschreibung und –analyse • Präsentieren mit verschiedenen Präsentationstechniken • Diskussion im Plenum

<ul style="list-style-type: none"> • Geomorphologie • Klimadiagramme • Klimaklassifikation und Landschaftszonen • <u>Kulturräum:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsweisen von verschiedenen Räumen, Beispiele aus dem primären, sekundären und tertiären Wirtschaftssektor • Wasser (Herkunft und Verwendung) • ausgewählte Beispiele zu Nutzungskonflikten (z. B. Sahelzone, Aralsee, Alpen, Regenwald, Arktis) • ökologischer Fußabdruck • Zusammenhang zwischen Natur- und Nutzungsraum (ökologische Grenzen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsformen skizzieren, Natur- und Kulturlandschaften kennen, vergleichen und Unterschiede begründen • Bilder in angemessener Fachsprache beschreiben und beurteilen • kausale Zusammenhänge zwischen Mensch und Umwelt verstehen und erläutern • Nutzungskonflikte erörtern • Verstehen und Verwenden der Fachsprache • Statistiken auswerten, grafisch aufbereiten und interpretieren • Die Aussagekraft verschiedener Quellen geografischer Informationen überprüfen und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Klimadiagramme zeichnen • Zusammenfassung von Texten (auch auf Italienisch und Englisch) • aktuelle Medienberichte und Artikel aus Fachzeitschriften lesen und analysieren • Berechnungen • Bilder auswerten und zuordnen • Betriebsbesichtigung (z.B. Verarbeitung von einheimischen Produkten) • Besuch von Vorträgen, Workshops und Ausstellungen bzw. Museen
---	--	--

2 KLASSE

Kenntnisse	Fertigkeiten	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Klima: <ul style="list-style-type: none"> ○ Klimaelemente und Klimafaktoren ○ Modell der planetarischen Zirkulation ○ Windsysteme ○ Klima- und Vegetationszonen ○ Klima- und Wetterkarten ○ Klimawandel: Gründe und Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Geografische Fragen stellen können • Texte, Grafiken, Tabellen, Statistiken, Pläne und Karten lesen, verstehen, analysieren und hinterfragen • Exkursionsbericht verfassen • Fächerübergreifende Zusammenhänge herstellen können • Klimadiagramme lesen, auswerten und erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Atlasarbeit • Anwendung von Google Earth • Exkursion • Arbeit mit dem Schulbuch und Auszügen aus Fachzeitschriften (Texte, Karten, Bilder, Grafiken, Statistiken) • Analyse des Klimareports von Südtirol
<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung: <ul style="list-style-type: none"> ○ die Welt als Dorf ○ Wahrnehmung von Völkern und Räumen ○ Bevölkerungsverteilung und Entwicklung ○ Modell des demografischen Übergangs ○ Bevölkerungspyramide ○ Migration ○ ethnische Minderheiten ○ Familienpolitik an Beispielen ○ Verstädterung in Entwicklungsländern 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung von Völkern und Räumen reflektieren • Filme analysieren und darüber diskutieren • Bilder in angemessener Fachsprache beschreiben und beurteilen • Bevölkerungspyramiden analysieren, auswerten und interpretieren • Ursachen, Auswirkungen und Verortung von Migrationsströmen verstehen • kausale Zusammenhänge zwischen Mensch und Umwelt verstehen und erläutern • die Gründe der weltweiten Verstädterung beschreiben • die Lebenswelten in Städten erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Bibliotheksrecherche • Filmbeschreibung und –analyse • Präsentieren mit verschiedenen Präsentationstechniken • Diskussion im Plenum • Rollenspiele • Zusammenfassung von Texten (auch auf Italienisch und Englisch)

<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsunterschiede: <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklungsindikatoren ○ Problematik der Vergleichbarkeit von sozio-ökonomischen Daten verschiedener Staaten ○ Zentrum-Peripherie-Modell ○ Entwicklungstheorien ○ Landwirtschaft in den Ländern des Südens <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subsistenzwirtschaft und Exportproduktion ▪ Handel mit landwirtschaftlichen Rohstoffen und Nahrungsmitteln ▪ Hungerproblematik ○ Entwicklung durch Bergbau ○ Industrialisierung und Globalisierung ○ Wirtschaftsentwicklung durch Ferntourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Verwenden der Fachsprache • Statistiken verbalisieren, grafisch aufbereiten und interpretieren • Entwicklungsunterschiede auf verschiedenen Maßstabsebenen beschreiben und beurteilen • Nutzungskonflikte erörtern • Die Aussagekraft verschiedener Quellen demografischer Informationen überprüfen und beurteilen • Die Bedeutung des informellen Sektors erklären • Inhalte vernetzen und Wissenstransfers herstellen können 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Medienberichte und Artikel aus Fachzeitschriften lesen und analysieren • Berechnungen • Bilder auswerten und zuordnen • Betriebsbesichtigung (z.B. Verarbeitung von einheimischen Produkten) • Besuch von Vorträgen, Workshops und Ausstellungen bzw. Museen • Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen • Analyse und Auswertung von Reiseprospekten bzw. touristischen Seiten im Internet
<ul style="list-style-type: none"> • Räume auf unterschiedlichen Ebenen, human- und physisch-geografischer Überblick über verschiedene Räume (lokal, regional, überregional, global) 	<ul style="list-style-type: none"> • Raumanalyse mit angemessenen Medien präsentieren • Landschaftsformen skizzieren, Natur- und Kulturlandschaften kennen, vergleichen und Unterschiede begründen • Staaten, Regionen, Städte, Gebirge und Gewässer zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit stummen Karten, Bildern, Texten und Diagrammen • Referat • Atlasarbeit

Verwendete Unterrichtsmedien: Schulbuch „Vernetzungen 1“ (Trauner-Verlag), Diercke-Atlas (Verlag Westermann), Artikel aus verschiedenen Fachzeitschriften, Tages- und Wochenzeitungen, Filme, Folien, Computerprogramme, Wandkarten, Internet, Arbeitsblätter, Bilder, Statistiken, verschiedene Nachschlagewerke (z. B. Fischer Weltalmanach), Fachbücher.

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Notwendigkeit organisierter betrieblicher Tätigkeit begründen
- die wichtigsten betrieblichen Zusammenhänge und Vernetzungen sowie den betrieblichen Aufbau aufzeigen und grundlegende betriebliche Entscheidungen treffen
- die wichtigsten kaufmännischen Dokumente unterscheiden, in korrekter Form erstellen und interpretieren
- die grundlegenden kaufmännischen Rechenoperationen durchführen und diese zur Problemlösung einsetzen

Im Fach Betriebswirtschaft werden in der ersten Klasse vor allem folgende übergreifenden Kompetenzen gefördert:

- K1 Lern- und Planungskompetenz
- K2 Kommunikations- und Kooperationskompetenz

Es werden die Bewertungskriterien gemäß Anlage C des Beschlusses des Lehrerkollegiums vom 6. September 2012 angewandt.

1. KLASSE UND 2. KLASSE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Mögliche Lerninhalte	Zusammenarbeit mit anderen Fächern
		Für die Erreichung der Teilkompetenzen wählt der Fachlehrer aus folgenden Inhalten aus		
1. Klasse				
Die gesellschaftliche Bedeutung betriebswirtschaftlichen Handelns erklären	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Bedürfnisse und Güter aus betriebswirtschaftlicher Sicht, der Betrieb in seinem gesellschaftlichen Umfeld	Der Schüler/die Schülerin versteht, warum alle Bürger wirtschaften müssen Den wirtschaftlichen Kreislauf und das ökonomische Prinzip kann der Schüler/die Schülerin erklären und begründen. Er/sie kann aufzeigen, wer die Partner der Betriebe sind und wie sie untereinander vernetzt und voneinander abhängig sind Kompetenzen:1;2.	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff „Wirtschaft“ • Bedürfnisse, Bedarf und Güter • Wirtschaftsteilnehmer • Wirtschaftskreislauf • Umfeld und Partner der Wirtschaft und der Betriebe 	Recht und Wirtschaft
Die Betriebsarten unterscheiden und aufgrund von Merkmalen verschiedenen Kategorien zuordnen Die grundlegenden Wirtschaftssektoren und deren Merkmale beschreiben und Überlegungen	Betriebsarten, Wirtschaftssektoren, Wirtschaft Südtirols Standortfaktoren	Die Schülerin /der Schüler kann die verschiedenen Betriebsarten unterscheiden Er/sie kann die Wichtigkeit einzelner Branchen einordnen und einen Überblick über die Wirtschaftsstruktur Südtirols geben. Anhand der Prozent- und Verteilungsrechnung kann sie/er die Aufteilung ermitteln und grafische Darstellungen interpretieren. Kompetenzen:1;2	<ul style="list-style-type: none"> • Betrieb, Unternehmen, Firma • Betriebsarten (Branchen, Zweck ...) • Standortfaktoren • Betriebe in Südtirol (Größe, Anzahl Branchen usw.) • Wirtschaft in Südtirol • Situationsbedingte Anwendung der Verteilungs- und Prozentrechnung 	Recht und Wirtschaft Mathematik

zum betrieblichen Standort und zur Branchenstruktur anstellen				
Die unterschiedlichen betrieblichen Zielsetzungen erklären, mögliche Zielkonflikte und über die soziale Verantwortung der Betriebe reflektieren	Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, einzel- und gesamtwirtschaftliche Zielsetzungen der Betriebe, Profit- und Non-Profitunternehmen	<p>Der Schüler/die Schülerin begreift die unterschiedlichen Zielsetzungen der Betriebe vor allem in Hinblick auf private und öffentliche Interessen.</p> <p>Sie/er kann Überlegungen zur Rentabilität und zur Notwendigkeit der Gewinnerzielung anstellen.</p> <p>Er/sie erkennt Zusammenhänge und mögliche Konflikte zwischen betrieblichen Erfordernissen, Konsumenteninteressen und Umwelt und kann abwägend über die verschiedenen Interessenslagen argumentieren.</p> <p>Er/sie kann die verschiedenen Fachbegriffe erklären und dazu geeignete Beispiele berechnen</p> <p>Kompetenzen:1;2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe: Umsatz, Kosten, Gewinn und Verlust • Gewinnorientierte und Non-profit Unternehmen • Einzelwirtschaftliche Ziele von Betrieben (Gewinn, Marktanteile usw.) • Rentabilität und Wirtschaftlichkeit • Gesamtwirtschaftliche Ziele • Zielkonflikte • Situationsbedingte Anwendung der Verteilungs- und Prozentrechnung 	Recht und Wirtschaft Mathematik

<p>Die einzelnen Produktionsfaktoren auseinanderhalten und die Auswirkungen des Austausches derselben auf die Gesellschaft nachvollziehen</p>	<p>betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Arbeitsteilung</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin versteht, dass für die Produktion aller Güter und Dienstleistungen eine effiziente Kombination mehrerer Produktionsfaktoren notwendig ist.</p> <p>Er/sie kennt die Auswirkungen und gesellschaftlichen Folgen des technologischen Fortschritts.</p> <p>Anhand geeigneter Beispiele (Schlussrechnung) kann er/sie die Auswirkungen des Faktoraustausches berechnen.</p> <p>Er/sie kann die Bedeutung des Humankapitals für den wirtschaftlichen Fortschritt und Wohlstand erkennen.</p> <p>Sie/er kann betriebliche, nationale und internationale Verflechtungen in der Wirtschaft nachvollziehen.</p> <p>Er/sie kann Vor- und Nachteile starker Arbeitsspezialisierung aufzeigen.</p> <p>Kompetenzen:1;2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der betrieblichen Produktionsfaktoren • Arbeitsleistung: ausführende und leitende • Entlohnung des Faktors Arbeit • Leistungsfähigkeit und Leistungswille • Betriebsvermögen • Gliederung des Vermögens und Zusammensetzung • Mittelherkunft und Mittelverwendung • Betriebliche Arbeitsteilung: vertikal und horizontal • Verteilungs- und Prozentrechnung • Schlussrechnung 	<p>Mathematik</p>
<p>Die verschiedenen Leistungsbereiche und ihre Merkmale beschreiben und deren Vernetzung aufzeigen</p>	<p>Betriebliche Leistungsbereiche</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin versteht die wichtigsten betrieblichen Aufgaben und Abläufe</p> <p>Sie/er kann den Produktionsprozess von der Beschaffung bis zum Absatz grundsätzlich beschreiben und erklären.</p> <p>Kompetenzen:1;2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereiche: Beschaffung, Produktion, Absatz • Begriffe: Finanzierung und Investition 	

<p>die verschiedenen Organisationsstrukturen von Unternehmen unterscheiden und grafisch darstellen</p>	<p>Organisationsmodelle</p>	<p>Er/sie kann den grundlegenden organisatorischen Aufbau eines Betriebes darstellen und erklären.</p> <p>Er/sie kann einen allgemeinen Überblick über Vor- und Nachteile der wichtigsten Rechtsformen geben.</p> <p>Kompetenzen:1;2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Organisationsmodelle und Organigramme • Grundlegende Einteilung der Rechtsformen • Prozentrechnung • Verteilungsrechnung 	<p>Recht und Wirtschaft Mathematik</p>
<p>Die Zweckmäßigkeit der betrieblichen Aufzeichnungen erläutern und die betrieblichen Ergebnisse in Form einer einfachen Bilanzstruktur darstellen</p>	<p>Investition und Finanzierung kaufmännisches Rechnen</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin kann die Arten von Investitionen und Finanzierungsquellen unterscheiden und erklären und den Zusammenhang der Investitions- und Finanzierungsseite grundsätzlich erkennen und anhand von einfachen Beispielen erklären.</p> <p>Kompetenzen: 1,2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Bilanzstruktur • Einfache Kennzahlen • Goldene Bilanzregel 	

2. Klasse				
Die wichtigsten Inhalte und betrieblichen Dokumente des Kaufvertrages erarbeiten, deuten, unterscheiden und die dazu notwendigen Berechnungen durchführen.	Form des Kaufvertrages Die wichtigsten Dokumente des Kaufvertrages Berechnungen zu den Dokumenten des Kaufvertrages	Der Schüler/die Schülerin unterscheidet die verschiedenen Formen des Kaufvertrages und die diesbezüglichen Rechte und Pflichten. Er kann die entsprechenden Dokumente ausstellen und die dazugehörigen Berechnungen durchführen. Kompetenzen: 2	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Bestandteile • Voraussetzungen für das Zustandekommen des Kaufvertrages • Sammeln bzw. Ausstellen von Dokumenten (Lieferschein, Rechnung, Steuerquittung, Kassabon) • Berechnung der MwSt.-Grundlage • Berechnung von Rabatten und Skonti 	IKT und Rechtskunde, Mathematik
Die wichtigsten Inhalte und betrieblichen Dokumente des Zahlungsverkehrs erarbeiten, deuten, unterscheiden und die dazu notwendigen Berechnungen durchführen	Zahlungsverkehr, Dokumente des Zahlungsverkehrs, kaufmännisches Rechnen	Der Schüler/die Schülerin unterscheidet zwischen verschiedenen Zahlungsmitteln und kann ihre Bedeutung erkennen und die dazugehörigen Berechnungen durchführen. Kompetenzen: 2	<ul style="list-style-type: none"> • Prozent- und Zinsrechnung • Sammeln bzw. Ausstellen von verschiedenen Dokumenten zum Zahlungsverkehr 	Mathematik

RECHT UND WIRTSCHAFT

Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler kann

- die eigenen Erfahrungen mit den in der Verfassung garantierten Rechten zum Schutz der Person, der Gemeinschaft und der Umwelt in Beziehung bringen, daraus Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ziehen und sich dabei auf das eigene Rechtsempfinden stützen
- sich im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld orientieren, Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung erkennen und diese gezielt nutzen
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu wirtschaftlichen und rechtlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern

1. KLASSE FACHBEREICH RECHTSKUNDE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzenden Aktivitäten	Mögliche fächer- übergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
<p>Die Kennzeichen des objektiven Rechts und der subjektiven Rechte erklären und auf konkrete Beispiele anwenden</p>	<p>Einteilung und Aufgaben des Rechts, Rechtssubjekte</p>	<p>An Fallbeispielen die Ordnungs-, Friedens- und Schutzfunktion des Rechts aufzeigen.</p> <p>Die Unterschiede zwischen objektivem und subjektivem, öffentlichem u. Privatrecht, natürlichen und juristischen Personen erklären und anhand von Beispielen veranschaulichen.</p> <p>Die Rechts-, Delikts- und Handlungsfähigkeit anhand von einfachen Rechtsfällen erklären.</p> <p>Diskussion dieser Regelungen z.B. anhand der Beispiele aus dem Faltblatt des Jugendrings</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des Rechts - Objektives u. subjektives Recht - Öffentliches u. Privatrecht - Natürliche und juristische Personen - Rechts-, Delikt- und Handlungsfähigkeit - beschränkte Handlungsfähigkeit 	<p>Besuch des Jugendgerichts</p> <p>Besuch oder Einladung des Jugendanwaltes</p>	

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzen- den Aktivitäten	Mögliche fächer- übergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
Rechtsquellen unter- scheiden, hierarchisch ordnen, auf- finden und anwenden	Rechtsquellen und Stufenbau der Rechtsordnung	Erklären der Entstehungs- und Erkenntnisquellen Einzel-, Partner- oder Gruppenar- beiten: Finden von Normen in den Gesetzbüchern Darstellung der Normenpyra- mide.	- Entstehungs- und Er- kenntnisquellen - Normenpyramide		
sich der grundlegenden verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten (als Schüler) bewusst sein und Chancen des persön- lichen Engagements ab- schätzen	Rechte, Pflichten und Mitbestimmung (in der Schule)	Grafische Veranschaulichung der Mitbestimmungsgremien. Die Wahl der Schülervertreter als Beispiel für eine demokratische Wahl analysieren. Schüler ordnen den Mitbestim- mungsgremien die entsprechen- den Aufgaben zu (Gruppen-, Part- ner- oder Einzelarbeit) Mit konkreten Beispielen aus dem Schüleralltag werden die Funktionen der einzelnen Gremien und die Bedeutung von Schulordnung und SchülerIn- nencharta veranschaulicht.	- Das Recht auf Bildung in der Verfassung - Wesentliche Regelungen der Schulordnung und SchülerInnencharta - Mitbestimmung in der Schule		

1. KLASSE FACHBEREICH WIRTSCHAFTSKUNDE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzen- den Aktivitäten	Mögliche fächer- übergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
die Grundlagen, Grenzen und Zusammenhänge wirtschaftlichen Handelns erkennen, kritisch reflektieren und ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten entwickeln	Grundlagen volkswirtschaftlichen Handelns, Bedürfnisse und Güter, Wirtschaftssubjekte, ökonomisches Prinzip	Erklären der wesentlichen Zusammenhänge zwischen Einkommen, Sparen und Konsum SchülerInnen tragen aus ihrem Erfahrungsbereich Beispiele für Arten des Einkommens zusammen und diskutieren die mögliche Verwendung. Diskussion zu den Folgen unseres Konsumverhaltens.	<ul style="list-style-type: none"> - Einkommen, Konsum und Sparen in der Familie - Wirtschaften als Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnissen und Knappheit der Güter - Verantwortungsbewusstes Verbraucherverhalten - Abhängigkeit und Zusammenwirken der Wirtschaftssubjekte im Wirtschaftskreislauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch der Verbraucherzentrale und/oder der Schuldnerberatung der Caritas - Erwerb des Finanzführerscheins 	BWL
die gesellschaftliche Bedeutung der Produktionsfaktoren erfassen und wertschätzen sowie im eigenen Umfeld verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren	Lehrervortrag, Geführtes Unterrichtsgespräch, Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Produktionsfaktor Boden - Produktionsfaktor Arbeit - Produktionsfaktor Kapital - Produktionsfaktor Humankapital - Beschränktheit der natürlichen Ressourcen 		BWL

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzenden Aktivitäten	Mögliche fächer- übergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
die Besonderheiten des Wirtschaftsraums Südtirol anhand von aktuellen Daten erklären	Wirtschaft Südtirols	Internetrecherche zu den gesamtwirtschaftlichen Daten für Südtirol (Webquest), Schülervorträge Vergleich der Südtiroler Wirtschaft mit anderen Volkswirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Südtirols Wirtschaft - Landwirtschaft - Industrie und Handwerk - Handel - Tourismus - Weitere Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Touriseum - Besuch von Heimatkundemuseen - Besuch des Merkantilmuseums - Besuch einer Genossenschaft Betriebsbesichtigung 	BWL Geografie

2. KLASSE FACHBEREICH RECHTSKUNDE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzenden Aktivitäten	Mögliche fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
<p>Aufbau, Aufgaben und Zusammenwirken der staatlichen Organe erklären</p> <p>Die Besonderheiten der Autonomie Südtirols aufzeigen</p>	<p>Allgemeine Staatslehre. Italienische Verfassung</p> <p>Autonomiestatut</p>	<p>Erklären der Gewaltenteilung anhand der Organe des Staates und des Landes.</p> <p>Wichtige Artikel der Verfassung erörtern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wesen und Merkmale des Staates - Verschiedene Regierungsformen - Gewaltenteilung - Aufbau der Italienischen Republik - Schwerpunkt: Die Autonomie der Provinz Bozen Südtirol 	<p>Besuch des Südtiroler Landtages. Besuch des Regionalrates</p>	<p>Geschichte</p>
<p>Die Struktur, Ziele und Einflussmöglichkeiten europäischer und internationaler Organisationen in den Grundzügen beschreiben und abgrenzen</p>	<p>Europäische und internationale Institutionen und Organisationen</p>	<p>Mit didaktischen Materialien Geschichte und Organe der EU erläutern.</p> <p>Lesen und Diskutieren von aktuellen Ereignissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der EU. - Aufbau und Zusammenwirken der Organe der Europäischen Union. - Geschichte und Organe der UNO - 	<p>Besuch des EU-Amtes der Südtiroler Landesregierung</p>	
<p>Die Rechtsformen unterscheiden und das unternehmerische Handeln in diesem Zusammenhang reflektieren und auf Fallbeispiele anwenden</p>	<p>Rechtsformen der Unternehmen</p>	<p>Verschiedene Rechtsformen erklären Vor- und Nachteile erörtern und diskutieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelunternehmen - Personengesellschaften - Kapitalgesellschaften 	<p>Übersicht erstellen mit Vor- und Nachteilen der einzelnen Unternehmensformen</p>	<p>BWL</p>

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzenden Aktivitäten	Mögliche fächer- übergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
<p>Sich mit dem Bewerbungsprozess in allen Teilen befassen, den Europäischen Lebenslauf verfassen und persönliche Bewerbungsstrategien entwickeln</p>	<p>Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt.</p> <p>Europäischer Lebenslauf und Bewerbung</p>	<p>Schüler erstellen einen Europäischen Lebenslauf.</p> <p>Mit Hilfe einer Stärken-Schwächen-Analyse bereiten Schüler ihre persönliche Bewerbungsstrategie vor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsvertrag - Wesentliche Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers - Europäischer Lebenslauf 	<p>Erstellung eines Curriculum Vitae</p>	<p>BWL</p> <p>Deutsch</p>

2. KLASSE FACHBEREICH WIRTSCHAFTSKUNDE

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzenden Aktivitäten	Mögliche fächer- übergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
Statistiken und Grafiken analysieren und interpretieren und anhand der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur wirtschaftlichen Entwicklung Stellung nehmen.	Wirtschaftskreislauf und Sozialprodukt	Anhand von Statistiken Vergleiche der wirtschaftlichen Situation zwischen Südtirol und anderen Regionen oder Staaten anstellen.	<ul style="list-style-type: none"> - Das Bruttoinlandsprodukt als Maßstab für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung und für Wohlstand - Kritik am BIP als Maßstab für die Lebensqualität - Analyse von Statistiken 	Besuch des Wirtschaftsforschungsinstitutes der Handelskammer	Mathematik BWL
Die Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage benennen, deren Wechselwirkung erkennen und grafisch darstellen	Markt und Preisbildung	Angebots- und Nachfragekurven grafisch darstellen. Marktpreise und deren Änderungen ablesen Marktentwicklungen in den Medien verfolgen	<ul style="list-style-type: none"> - Arten von Märkten - Preisbildung durch Angebot und Nachfrage - Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage (Einkommen, Preise, Werbung ...) 	Preisvergleiche auf verschiedenen Märkten. Besuch der Verbraucherzentrale	BWL Mathematik
Wirtschaftssysteme und Marktformen vergleichen, Vor- und Nachteile benennen und sich kritisch damit auseinandersetzen	Wirtschaftssysteme und Marktformen	Grundelemente der drei Systeme erklären Stärken und Schwächen anhand von Beispielen erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Freie Marktwirtschaft - Planwirtschaft - Soziale und ökosoziale Marktwirtschaft 		

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen und Ideen zu unterrichtsergänzenden Aktivitäten	Mögliche fächer- übergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern
Instrumente der wirtschaftlichen und geldpolitischen Steuerung benennen sowie Wechselwirkungen und Einflüsse konjunktureller Maßnahmen auf die Wirtschaftsindikatoren aufzeigen	Grundzüge der Geld- und Wirtschaftspolitik	Wesentliche Inhalte der jeweiligen Politiken erklären. Illustrationen anhand von aktuellen Beispielen.	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftspolitische Ziele: - Magisches Vieleck Umweltschutz. - Wirtschaftspolitische Instrumente. 	Zeitungsberichte. Kooperation mit Ökoinstitut	Italienisch Englisch Biologie Erdwissenschaften

INFORMATIONSS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schülerin kann:

- die Instrumente der Informatik und Netze für das eigene Lernen, die fachliche Recherche, Materialsammlung und Vertiefung sachgerecht nutzen
- die modernen Formen der visuellen und multimedialen Kommunikation auch bezüglich der Ausdrucksstrategien und der technischen Kommunikationsinstrumente im Netz entdecken und verantwortungsvoll nutzen
- Daten analysieren, interpretieren, verarbeiten und unter Nutzung innovativer Methoden und Techniken präsentieren
- bei der Anwendung der technologischen Instrumente auf die Sicherheit an den Lebens- und Arbeitsorten, auf den Schutz der Person und der Umwelt achten

1. KLASSE

Grundwissen in WORD						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann Daten verarbeiten und sie unter innovativen Methoden und Techniken präsentieren (K3)	<ul style="list-style-type: none"> • Textverarbeitungsprogramme benutzen • Informationen darstellen und bearbeiten 	Anwendersoftware	Word Grundwissen und Textlayout	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Lehrervortrag • Arbeiten mit Arbeitsblättern • Hausarbeit 		Installiertes Office-Paket an der Schule

TastSchreiben						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann die Instrumente (Tastatur und Maus) sachgerecht nutzen (K1)	Sicheres Bedienen der verschiedenen Eingabemedien	<ul style="list-style-type: none"> • Technisch korrekt schreiben • Ergonomie • Es wird zudem eine angemessene Schreibgeschwindigkeit angestrebt 	Tastenfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Hausarbeit • Arbeiten mit Arbeitsblättern 		TastStar

Elektronische Post						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann die modernen Formen der visuellen und multimedialen Kommunikation auch bezüglich der Ausdrucksstrategien und der technischen Kommunikationsinstrumente im Netz entdecken und verantwortungsvoll nutzen (K2)	Die Netze für die Tätigkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation verantwortungsbewusst nutzen	Kommunikationswerkzeuge	Elektronische Post	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Hausarbeit 		Installierter Internetbrowser

Bildbearbeitung						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann Daten verarbeiten und unter Nutzung innovativer Methoden und Techniken präsentieren (K3)	Textverarbeitungsprogramme und/oder Grafikprogramme benutzen	Anwendersoftware	Bildbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Lehrervortrag • Arbeiten mit Arbeitsblättern • Hausarbeit 		Grafikprogramm (PhotoShop) und Word

Betriebssystem						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann Daten analysieren, interpretieren, verarbeiten (K3) Die Instrumente der Informatik nutzen (K1)	Grundlegende Funktionen eines Betriebssystems erkennen und nutzen	Struktur und Funktionen eines Betriebssystems	Betriebssystem <ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmaufbau • Auf Dateien zugreifen • Programme und Dateien öffnen • Dateitypen • Ordner anlegen • Dateien löschen und verschieben • Bibliotheken • Kontextmenüs 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Lehrervortrag • Arbeiten mit Arbeitsblättern • Hausarbeit 		Installiertes Betriebssystem an der Schule (Microsoft)

Grundwissen in PowerPoint						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann Daten mit Techniken präsentieren (K3)	Multimediale Darstellungsmethoden benutzen	Multimediale Präsentationsmöglichkeiten	Grundwissen PowerPoint	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Lehrervortrag • Arbeiten mit Arbeitsblättern • Hausarbeit 		Installiertes Office-Paket

Kommunikation und Netzwerke – Word Wide Web						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann die fachliche Recherche, Materialsammlung und Vertiefung sachgerecht nutzen (K1)	Quellen und Daten technischer, und wirtschaftlicher Art im Internet suchen und bewerten	Charakteristiken des Internets	Kommunikation und Netzwerke World Wide Web	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Lehrervortrag 		Installierter Internet-Browser

Aufbau des PCs						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kennt die Instrumente der Informatik (K1)	Die logisch-funktionalen Eigenschaften eines Computers und seine instrumentale Rolle, die er in unterschiedlichen Bereichen leistet, beschreiben	Informatische Systeme, Architektur und Komponenten eines Computers	Aufbau des PCs	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Lehrervortrag 		Hardwareelemente

Grundwissen mit Visual Basic						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schüler/in kann die Instrumente der Informatik nutzen (K1)	In einer strukturierten Programmiersprache einfache Programme entwickeln	Grundlagen der Programmierung	Ein einfaches Beispiel mit dem Programm Visual Basic	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Lehrervortrag 		Visual Basic

Fächerübergreifend

Praxisbezogene Illustrationen (aus unterschiedlichen Fächern)

2. KLASSE

Computergrundlagen - Betriebssystem Windows 7						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schülerin kann Daten analysieren, interpretieren, verarbeiten (K3); die Instrumente der Informatik nutzen (K1)	grundlegende Funktionen eines Betriebssystems erkennen und nutzen	Struktur und Funktionen eines Betriebssystems	ECDL Computergrundlagen Inhalte des Syllabus 1.0 Utilities von Windows: Media-player Fachterminologie	<ul style="list-style-type: none"> Lehrervortrag Arbeitsblätter Hausarbeit 		Windows 7

Word PowerPoint Photoshop Internet						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der Schüler, die Schülerin kann Daten verarbeiten und sie mit innovativen Methoden und Techniken präsentieren (K3);	Textverarbeitungsprogramme, Grafikprogramme, multimediale Darstellungsmethoden, elektronische Arbeitsblätter und betriebswirtschaftliche Software benutzen	Utilities und Anwendungssoftware, multimediale Präsentationsmöglichkeiten, Branchensoftware	ECDL - Word Inhalte des Syllabus 5.0 Grafische Gestaltung Coverdesign: Schülerzeitung	<ul style="list-style-type: none"> Lehrervortrag Partnerarbeit Arbeitsblätter Hausarbeit 		Word Photoshop PowerPoint Internet

		Multimedia: Erkennen von Codierung der Rohdaten. Mp3, avi, mpg, flv	Fortgeschrittene Präsentationen: Arbeiten mit dem Faktor Zeit Interaktive Präsentation Verlinken Einbetten Konzept Youtube video mit „Hyperlink“ Youtube video mit „Einbettung“ Soundaufzeichnung und Soundbearbeitung Speichern von Multimedia-Dateien			
--	--	---	--	--	--	--

Excel						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Der/die Schülerin kann Daten analysieren, interpretieren, verarbeiten und unter Nutzung innovativer Methoden und Techniken präsentieren (K3)	Informationen und Daten sammeln, organisieren, darstellen und präsentieren	Daten und ihre Codierung, Datenorganisation und -aufbereitung	Handling und Formatierung Funktionen Relative und absolute Bezüge Diagramme Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Arbeitsblätter • Hausarbeit 		Excel

			SmartArt Steuerelemente Ent- wicklertools Makros			
--	--	--	---	--	--	--

Visual Basic 2013						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerüber- greifend	Medien- einsatz
Der/die Schülerin kann die Instrumente der Informatik nutzen (K1)	in einer strukturierten Programmiersprache einfache Programme entwickeln	Grundlagen der Programmierung	falls in der 1. Klasse nicht behandelt	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Hausarbeit 		Visual Basic
	Probleme analysieren, mithilfe von Computersystemen lösen und die Lösung strukturiert wiedergeben	Problemlösungsphasen, Algorithmen und ihre Darstellung	Mit VB 2013 Programme schreiben. Taschenrechner am PC			
Internet Facebook						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerüber- greifend	Medien- einsatz
Der/die Schülerin kann die modernen Formen der visuellen und multimedialen	ein Netz nutzen, Daten gemeinsam nutzen	Struktur und Charakteristiken eines Netzes	Facebook Intranet Daten gemeinsam nutzen RSS	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Schülervortrag 		Internet Google RSS

Kommunikation auch bezüglich der Ausdrucksstrategien und der technischen Kommunikationsinstrumente im Netz entdecken und verantwortungsvoll nutzen (K2)	Quellen und Daten technischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Art im Internet suchen und bewerten	Funktionen, Struktur und Charakteristiken des Internets	Bewertungsformen von Inhalten im Internet, visuell und inhaltlich			
	die Netze für die Tätigkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation verantwortungsbewusst nutzen	Kommunikationswerkzeuge	Soziale Netzwerke, Facebook, Google			
Der/die Schülerin kann die Instrumente der Informatik und Netze für das eigene Lernen, die fachliche Recherche, Materialsammlung sachgerecht nutzen (K1); bei der Anwendung der technologischen Instrumente auf den Schutz der Person und der Umwelt achten (K4)	die Grenzen und Risiken der Nutzung der Technologien erkennen	Rechtsvorschriften, Privacy, Urheberrecht	Benutzung von Daten, Privacy usw.			
	die wichtigsten Formen der Verwaltung und Kontrolle der Information und Kommunikation insbesondere im technisch-wissenschaftlich-wirtschaftlichen Bereich erkennen	Datensicherheit	Speichern und Sichern von Daten			

Powerpoint Audacity						
Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Fächerübergreifend	Medieneinsatz
Die/die Schülerin kann Daten mit Techniken präsentieren (K3)	sicheres Bedienen der verschiedenen Eingabemedien und multimedialer Geräte	Ergonomie	Umgang mit Headset Aufzeichnung von Kommentaren	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Lehrervortrag • Partnerarbeit 		Audacity Powerpoint

Fächerübergreifend

Praxisbezogene Illustrationen (aus unterschiedlichen Fächern)

BEWEGUNG UND SPORT

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren
- die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen
- den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen
- Bewegung, Spiel und Sport in der Natur umweltbewusst ausüben, Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen

1. Klasse

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten 	Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung		
	richtige motorische Bewegungsabläufe erlernen und einsetzen	Körperaufbau Bewegungsmöglichkeiten	Gymnastik, Turnen
	Rhythmus bei Bewegungsabläufen erleben	Bewegungsrhythmus	
	Sportmotorische Qualifikationen		
	Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gleichgewicht aufbauen	Kondition und Koordination	Läufe, Konditionstraining, Stretching
Bewegungsabläufe unter Anwendung der richtigen Technik erlernen	Grundlagen mehrerer Sportarten	Leichtathletik	

<ul style="list-style-type: none"> die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer Hinsicht erlernen und erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen und die entsprechenden Regeln einhalten 	Bewegungs- und Sportspiele		
	Technik erlernen und anwenden und aktiv auch in der Gruppe bei Mannschafts- und Sportspielen mitwirken	Kleine Spiele, Sportspiele und Mannschaftsspiele	Große und kleine Ballspiele, Lifetime-Sportarten
	verschiedene Rollen übernehmen und sich fair verhalten	Regeln und Fairness	Regelkunde
<ul style="list-style-type: none"> Bewegung, Spiel und Sport in der Natur umweltbewusst ausüben, Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen 	Bewegung und Sport im Freien und im Wasser		
	Sport und Spiel im Freien ausüben	Sportmotorische Aktivitäten in der Natur	Ballspiele, Läufe
	Schwimmtechniken und Spiele im Wasser erlernen	Spiel und Sport im Wasser	Bewegen, Spielen und Schwimmen im Wasser

2. Klasse

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren 	Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung		
	richtige motorische Bewegungsabläufe in komplexen Situationen erlernen und einsetzen	Körperaufbau, Körperfunktion Bewegungsmöglichkeiten	Gymnastik, Turnen
	Rhythmus bei Bewegungsabläufen erleben und gestalten	Bewegungsrhythmus	
	Sportmotorische Qualifikationen		
	Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gleichgewicht aufbauen und festigen	Kondition und Koordination	Läufe, Konditionstraining, Stretching
	Bewegungsabläufe unter Anwendung der richtigen Technik verbessern	Technische Elemente und Grundlagen mehrerer Sportarten	Leichtathletik
<ul style="list-style-type: none"> die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erlernen und erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen, die Regeln einhalten und situationsgerecht anpassen 	Bewegungs- und Sportspiele		
	Technik anwenden und Taktik erlernen und aktiv auch in der Gruppe bei Mannschafts- und Sportspielen mitwirken	Kleine Spiele, Sportspiele und Mannschaftsspiele	Große und kleine Ballspiele, Lifetime-Sportarten
	verschiedene Rollen übernehmen und sich fair verhalten	Regeln und Fairness	Regelkunde
<ul style="list-style-type: none"> Bewegung, Spiel und Sport in der Natur umweltbewusst ausüben, Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen 	Bewegung und Sport im Freien und im Wasser		
	Sport und Spiel im Freien ausüben und festigen	Sportmotorische Aktivitäten in der Natur	Ballspiele, Läufe
	Schwimmtechniken und Spiele im Wasser festigen und im Spiel anwenden	Spiel und Sport im Wasser	Bewegen, Spielen und Schwimmen im Wasser
